

Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr.med.dent. Silvio Grilec

**Praxis ist offen zwischen
Weihnachten und Neujahr**

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11
www.grilec.ch

Coiffeur
Tanya

...Ihr Coiffeur in Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 224
8049 Zürich
Phone 044 341 60 61
www.fansa.ch



Sauberkeit: unsere stärkste Seite.

POLY-RAPID AG, Facility & Clean Services
www.poly-rapid.ch, Tel. 043 311 31 00

POLYRAPID
SAUBERE ARBEIT

Es werde Licht – per Zufall oder so

Seit 1991 hat sich die Höngger Weihnachtsbeleuchtung zur Tradition gemausert. Doch heute leuchten immer weniger Sterne. Das Problem: Niemand ist verantwortlich dafür, dass bislang engagierte Hauseigentümer weiterhin mitmachen oder neue gewonnen werden. Es fehlt die Koordination und die linke Hand weiss nicht, was die rechte tut.

Fredy Haffner,
Recherche Patricia Senn

Fest steht in dieser Geschichte eigentlich nur, dass es die Höngger Weihnachtsbeleuchtung gibt und dass sich ganz Höngg an etwas freut, das die jeweiligen Hausbesitzenden selbst berappen. Rappen? Je nach Grösse sind es mehrere Hundert Franken für Anschaffung und Unterhalt und einige Hundert Franken jährlich für Montagekosten.

Das mag auf viele Hausbesitzende abschreckend wirken, wie auch Hans Marolf vermutet, der die Beleuchtung einst über seine Firma Marolf & Co. Elektro-Anlagen über das Zentrum von Höngg hinaus verbreitete.

Das Haus der UBS-Filiale am Meierhofplatz ist beleuchtet, das der Raiffeisen (hinten) dieses Jahr nicht. (Fotos: Fredy Haffner)



Heute sind es zwei Firmen, welche pünktlich zum Adventszauber in Höngg die Lichter angehen lassen: Marolfs Nachfolge-Firma, die Elektro Stiefel GmbH und die Firma Hotz Elektro AG.

Der Elektro Stiefel GmbH obliegt die Montage an einigen privaten Liegenschaften. Und an den städtischen, wie zum Beispiel das Riegelhaus am Meierhofplatz 2, das Zuhause des «Hönggers». Nach welchen Kriterien die Liegen-

schaftenverwaltung der Stadt Zürich die Häuser auswählt, ist unbekannt, wie der Kommunikationsverantwortliche Kuno Gurtner sagt: «Es ist uns nicht bekannt, wie es konkret dazu kam, welche Liegenschaften geschmückt werden und welche nicht». Jedenfalls vergeben die Liegenschaftsverwaltung beziehungsweise die zuständigen Hausabwarte den Auf-

Schluss auf Seite 3

Inhaltsverzeichnis

Höngger spielt bei «Papa Moll»	5
Hoher Besuch im Musikverein	7
Bald ist Mitsingwienacht	7
Weihnachten bei den Reformierten	10
Waldweihnacht des QV und NVV	14
Ratgeber	17
Comedy Abend «Höngger Kultur»	16
Kunst im Frankental	19
Rock! Das Musical	21
Wechsel in der Redaktionsleitung	26

Weihnachtsgrüsse



Manuela Eggel, Bettina Weber
und Melanie Wiederkehr

Wir grüssen das gesamte Quartier
und vermissen unser Restaurant
Rütihof schon jetzt.

Weitere Weihnachtsgrüsse
auf Seite 26

In Höngg für Sie da.

Marina Di Taranto, T 044 217 99 48
marina.ditaranto@mobiliar.ch

Generalagentur Zürich
Christian Schindler, T 044 217 99 11
mobiliar.ch/zuerich

die Mobiliar

178303ACAGA

**FROHE
FESTTAGE**

Wir wünschen Ihnen ein besinnliches Fest, sowie im neuen Jahr viel Glück und Gesundheit. Herzlichen Dank, dass Sie uns auch im nächsten Jahr Ihr Vertrauen schenken.

Dr. Moritz Jüttner
Limmat Apotheke
T 044 341 76 46
www.limmatapotheke.ch

Garage Riedhof

Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
Modernste Test- und Messmethoden
Riedhofweg 35

- Service- und Reparaturarbeiten aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat
- Pneuhotel

Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit

Tel. 044 341 72 26



«Ich wohne und lebe in Höngg, und ich schätze Ihre Immobilie kostenlos»

Sarah Boll, Geschäftsführerin

Boll Immobilien GmbH
Glasmalergasse 5
8004 Zürich

info@boll-immobilien.ch
www.boll-immobilien.ch
044 245 20 00



Stellenangebot: Behinderten-Sportclub Zürich
Wir sind eine fröhliche Gruppe von erwachsenen, körperbehinderten Schwimmer/Innen und suchen aufgestellte Betreuer/Innen, die uns beim Umkleiden und Duschen helfen. Diese Arbeit wird bezahlt. Arbeitszeit: Dienstag 17 bis 20 Uhr. Arbeitsort: Wärmebad Käferberg, Zürich
Voraussetzung: Gute körperliche Verfassung (keine Rückenleiden), Alter ab ca. 30 Jahren. Falls Du Interesse und/oder Fragen hast, melde Dich bitte bei: Dorli Zbinden, Telefon 044 271 79 02, 079 244 35 55, E-Mail: nikodemus4@bluewin.ch
Unser Leiterteam freut sich auf Deine Mithilfe!

Räume Wohnungen usw. Hole Flohmarktsachen ab Kaufe Antiquitäten

Mobil 079 405 26 00

M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch



G R Ü N A R T
Pflanzen Gestalten Pflegen

Dienstleistungen rund um die Pflanzenwelt

Herzlichen Dank für Ihre Kundentreue. Wir wünschen Ihnen schöne Festtage und ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr.

Es freut uns, auch in Zukunft Ihre pflanzlichen Wünsche erfüllen zu dürfen.

René Graf, 8049 Zürich, Tel. 044 341 53 14
info@grafgruenart.ch - www.grafgruenart.ch



Praxis für medizinische Massage

Verena Howald
Med. Masseurin
mit eidg. Fachausweis

Limmattalstrasse 195
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 21 67

Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-tägig (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH
Meierhofplatz 2, 8049 Zürich,
Telefon 044 340 17 05
Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
Nr. 275-807664-01R
Abonnement Schweiz:
108 Franken für ein Jahr, exkl. MWSt.

Redaktion
Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
Patricia Senn (pas), Redaktorin
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter
Anne-Christine Schindler (acs),
Dagmar Schröder (sch)

Schiessdaten

300-Meter-Schiessdaten und -zeiten Januar 2018

Dienstag, 2. Januar 2018, 14 bis 16 Uhr, Berchtolds-Schiessen.

Die Allmend Hönggerberg ist während dieser Zeit gemäss den Sicherheitsvorschriften des VBS zwischen Schützenhaus und Zielhang gesperrt. Die Absperrungen sind signalisiert.

Bestattungen

Bucher, René Pierre, Jg. 1961, von Zürich und Schwarzenburg BE; Segantinistrasse 39.

Carey-Brander, John, Jg. 1931, von Grossbritannien; Gatte der Carey geb. Brander, Marlis Ella; Ackersteinstrasse 75.

Schreiner Ralph Ludwig repariert, restauriert, möbliert

079 258 13 16

Druck
Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Redaktionsschluss
Montag, 18 Uhr, in der Erscheinungswoche

Inserate und Marketing
Eva Rempfler, Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss
«Höngger»: Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungswoche
«Wipkinger»: Montag der Vorwoche, 10 Uhr

Inserationspreise (exkl. MWSt.)
1 Feld auf Innenseite Fr. 39.–
1 Feld Frontseite oben Fr. 120.–
1 Feld Frontseite unten oder letzte Seite unten Fr. 100.–

Auflage
Auflage «Höngger»: 13 500 Exemplare
Auflage «Wipkinger»: 11 000 Exemplare
Grossauflage: 24 500 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise in 8037 Zürich-Wipkingen

Bauprojekte

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Telefon 044 412 29 85/83)
Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verliert das Rekursrecht (§ 316 PBG).
Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von sieben Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:
8. 12. 2017 bis 22. 12. 2017 und zusätzlich 3. 1. 2018 bis 8. 1. 2018.

Brunnwiesenstrasse 14, Dachsanierung und Ersatz einer bestehenden Lukarne, W2bII, Dominik Schmid und Martina Schweizer, Kürbergsteig 7.

Kürbergstrasse 6, Erweiterung und Umbau des Wohnhauses, Anbau südwestseitig im Untergeschoss, Terrasse und Umgebungsgestaltung, Veloabstellplatz im Baulinienbereich, W2bI, Patrick und Julia Häusler, ProjektverfasserIn: Marcel Scheidegger Architektur GmbH, Minervastrasse 97.

Waidbergweg 30, Änderung der bewilligten Mobilfunkanlage, Ersatz bzw. zusätzliche Richtfunkantennen, F WLD, Kantonspolizei Zürich, Reitergasse 1.

Nummer: 2017/0152
Kontakt:
Amt für Baubewilligungen

Gratulationen

Das Entscheidende in unserem Leben sind nicht die Ereignisse, sondern das, was wir daraus machen.

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zum Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag im Kreise Ihrer Lieben.

17. Dezember Daisy Siegenthaler 85 Jahre	5. Januar Max Hänslı 85 Jahre
22. Dezember Karin Vogel 80 Jahre	6. Januar Rosa Marie Innerebner 85 Jahre
23. Dezember Kurt Deininger 85 Jahre	Alfred Frey 95 Jahre
Franz Flura 85 Jahre	8. Januar Adela Beckmann 80 Jahre
25. Dezember Ursula Keck 80 Jahre	Alberto Vassella 85 Jahre
Elsbeth Graf 102 Jahre	9. Januar Alfred Anderrüti 85 Jahre
27. Dezember Joseph Schwyzer 85 Jahre	10. Januar Heidi Dürst 80 Jahre
28. Dezember Natalina Schneeberger 85 Jahre	Jürgen Rogall 80 Jahre
3. Januar Theres Geng 80 Jahre	Josefa Vogt 97 Jahre
Louis Jung 99 Jahre	11. Januar Klara Niffeler 80 Jahre
4. Januar Paul Ott 85 Jahre	12. Januar Oskar Waas 90 Jahre

2131 Artikel und somit immer das Neuste aus Höngg: www.hoengger.ch

Schluss von Seite 1

Es werde Licht – per Zufall oder so

trag an die Firma Elektro Stiefel und verrechnet die Kosten dafür der entsprechenden Liegenschaft.

Ein Brief ins Nirgendwo

Die Firma Hotz Elektro AG ist für die anderen privaten Liegenschaften zuständig. Zum Beispiel für das Gebäude der Höngger UBS-Filiale. Doch auch dort wäre es dieses Jahr beinahe dunkel geblieben. Warum? Die letzten Jahre hatte die Hotz Elektro AG jeweils automatisch an den gleichen Häusern montiert wie im Vorjahr, doch dann habe es immer häufiger Probleme mit dem Inkasso gegeben, teilt die Firma mit, und so habe man dieses Jahr entschieden, die bestehenden Kunden im Herbst zuerst anzuschreiben, damit sie sich anmelden können. Der Rücklauf auf den Aufruf sei aber nicht gross gewesen, heisst es – und nachgefasst warum, wurde offenbar nicht.

So wurde zum Beispiel auch die UBS angeschrieben. Das Schreiben ging jedoch an den Zürcher Hauptsitz und wo es dort landete, ist wohl eines der letzten Bankgeheimnisse. Jedenfalls erfuhr Geschäftsstellenleiter Jörg Hanselmann davon nichts. Er rief von sich aus bei Hotz Elektro an, um den Auftrag zu geben und erfuhr erst da von einer längst versandten Anmeldung: «Die Firma Hotz hat super reagiert und die Weihnachtsbeleuchtung in einer Feuerwehrrüfung doch noch montiert, so dass sie pünktlich zum Adventszauber angestellt werden konnte», berichtet Hanselmann.

Der UBS gehört auch das Haus «Central», in dem die Raiffeisen Bank zu Hause ist. Dort rätselte man bis zum Anruf des «Hönggers», warum das Haus dieses Jahr schmucklos bleibt. Von einer nötigen Anmeldung hat man auch hier nichts gewusst. Geschäftsstellenleiter Marcel Merkli ist enttäuscht und sagt, die Raiffeisen hätte sich gerne wieder mit den Sternen geschmückt und auch die anderen Mieter im Haus würden das Fehlen bedauern.

Maya Schaub vom Malergeschäft David Schaub hat die Beleuchtung ihres Hauses am Zwielpfatz dieses Jahr auf LED umgestellt. Demontage und Montage konnte sie in einem Arbeitstag selber erledigen,

die Kosten übernahm sie wie alle Hausbesitzer selbst. «Ich finde die Weihnachtsbeleuchtung in Höngg eine der schönsten in der Stadt. Damit das so bleibt, komme ich gerne für meinen Teil auf», sagt die Hönggerin. Leider muss auch sie beobachten, wie es jedes Jahr weniger leuchtende Sterne zu sehen gibt. Deshalb wünscht sie sich eine zentrale Koordinationsstelle, damit die Höngger Sterne nicht langsam «wegdimmen».

Niemand koordiniert

Mit ihrem Anliegen gelangte Maya Schaub an den Quartierverein Höngg (QVH). Sie, wie auch Jörg Hanselmann sind der Ansicht, dass dies eine Aufgabe für den QVH wäre. Dort aber war man im guten Glauben, dass der Verein Handel und Gewerbe Höngg für die Weihnachtsbeleuchtung zuständig sei. Doch das ist falsch, wie der ehemalige HGH-Präsident André Bolliger dem «Höngger» gegenüber sagt. Eine mögliche Erklärung für diesen auch sonst in Höngg verbreiteten Irrglauben ist, dass HGH-Mitglied Hans Marolf bis zur Geschäftsaufgabe die Beleuchtungen in Eigenregie organisiert hatte. Doch der HGH als Verein hatte damit nie etwas zu tun. QVH-Präsident Alexander Jäger stellt nun generell die Frage, wie das gehandhabt werden soll, wenn jemand etwas initiiert und dann irgendwann nicht mehr weitermacht: «Eigentlich müsste doch von dort die Initiative zur Weiterführung ausgehen?»

Einmal mehr fehlt der «Mer»

So zeigt die Recherche des «Hönggers»: Niemand hält koordinierend die Fäden in der Hand, an denen die Höngger Sterne letztlich hängen. Und irgendwie denkt jeder, der andere mache oder der «Mer» sollte. So ein «Mer» müsste zum Beispiel den Kontakt zu den Liegenschaftsbesitzenden pflegen, bisherige Montagewillige «bei den Lichtern» halten und neue zum Mitmachen motivieren. Sinnvoll wäre es sicher auch, wenn dann die Anmeldungen über diesen «Mer» gesammelt und an die beiden Montagefirmen verteilt würden.

Bis der «Mer» gefunden ist, bleiben rund zehn Monate Zeit und

sonst die Hoffnung, dass noch mehr verantwortliche Hausbesitzer so handeln wie Hanselmann oder Schaub – oder dass, weil die UBS ihr «letztes Bankgeheimnis» kaum wird lüften können, die beiden Montagefirmen ihre Strategie der Benachrichtigung der Hausbesitzer überprüfen. Sollte sich jetzt jemand aus den Reihen der Hausbesitzenden überlegen, nächstes Jahr sein Haus auch schmücken zu wollen, kann man ihr oder ihm nur raten, sich direkt bei einer der beiden Elektro-Firmen zu melden.

Und die Weihnachtsbäume?

Die Firma Stiefel Elektro GmbH kümmert sich, dies im Auftrag des QVH, auch um die drei Weihnachtsbäume beim «Palatso» am Meierhofplatz, im Rütihof und bei der Europabrücke.

Bei der Tramendstation Frankental steht seit einigen Jahren keiner mehr, was von verschiedenen Hönggerinnen und Hönggern beklagt wird. QVH-Präsident Alexander Jäger sagt, dieser Baum sei immer wieder beschädigt worden und der QV habe «den Vandalen nachgegeben», weil man die Lämpchen nicht nur höher als drei Meter habe anbringen wollen. Überdies fehle auf dem seither neu gestalteten Platz auch die Verankerung für einen Baum. ■

Fahrplanwechsel der Linie 46

Am 10. Dezember war Fahrplanwechsel. Nebst der Einführung der neuen Tramverbindung Hardbrücke auf der Linie 8 ist auch die Buslinie 46 von Änderungen betroffen. Neu fährt abends alle fünf Minuten durchgehend ein Bus. Abends zur Hauptverkehrszeit, also zwischen 16 und 18 Uhr, fahren die Busse der Linie 46 neu ausnahmslos die gesamte Strecke vom Bahnhofquai bis Rütihof, und zwar alle fünf Minuten. Die Zusatzkurse zwischen Bahnhofquai und Lehenstrasse werden daher am Abend nicht mehr benötigt. Das Angebot am Morgen bleibt unverändert. (mm) ■

Höngg aktuell

Freitag, 15. Dezember

Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Turnen 60plus

9 bis 10 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 und von 10 bis 11 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Cargo-Tram

15 bis 19 Uhr. Für Sperrgut bis 40 Kilogramm und 2,5 Meter Länge. Keine Anlieferung mit dem Auto. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Unterwegs zur Krippe (Kurze Besinnungen)

19.30 bis 20 Uhr. Die wundervolle Krippe in der Kirche mit den vielen Figuren lädt zum Verweilen ein. Zweimal pro Woche finden kurze Andachten statt, mit einer Geschichte, einem Lied und Gebet. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Open-Mic Session

Ab 20 Uhr. Schnapp dir das Mikro und begeistere das Publikum! In Zusammenarbeit mit der Musikplattform der ETH & Universität Zürich. Bar ab 20.30 geöffnet, Konzert 21 Uhr. Kulturkeller, Limmattalstrasse 214.

Fortsetzung auf Seite 5

«ICH KANN DIE KREBSLIGA ZÜRICH NUR EMPFEHLEN. Sie half mir, meinen Weg zu gehen, denn Krebs sollte nicht mein Leben bestimmen.»

RENÉ SUTER
Gitarrenlehrer

Bitte spenden Sie!
12 CHF – SMS an 488
«helfen 12».
Danke. ✓

60 Jahre
krebsliga zürich



almacasa

SELBSTBESTIMMT UMSORGT

Pflege und Betreuung
in wohnlichem
Umfeld und an
zwei Standorten.

Mitten in der Gemeinde oder
im Quartier bietet Almacasa
professionelle Betreuung für
ältere und pflegebedürftige
Menschen, die ihr Leben
vorübergehend oder auf Dauer
nicht mehr alleine bewältigen
können.

Almacasa ist von allen Krankenkassen anerkannt. Unsere Tarife liegen
im Rahmen der Ergänzungsleistungen des Kanton Zürich.
Der Aufenthalt im Almacasa ist daher in der Regel unabhängig
von Einkommen und Vermögen finanzierbar.

Almacasa Weisslingen
Dorfstrasse 3b
8484 Weisslingen
+41 52 544 44 44
weisslingen@almacasa.ch
www.almacasa.ch

Almacasa Oberengstringen
Zürcherstrasse 70
8102 Oberengstringen
+41 43 544 22 22
oberengstringen@almacasa.ch
www.almacasa.ch

Ab 1. Dezember 2017:
Almacasa Friesenberg
Schweighofstrasse 230
8045 Zürich



Almacasa bildet aus!
Wir engagieren uns in der
Grundbildung und sind stolz
auf unsere Lernenden.



www.almacasa.ch Begleiten Sie uns auf Facebook!

Urs Blattner

Polsterei – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Coiffure da Pino

Ecke Wartauweg/Limmatalstrasse 252
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 16 16/079 352 39 53
pino@dapino.ch

Das Kérastase Haarpflege-Ritual
ist ein auf Sie und Ihre individuellen
Bedürfnisse zugeschnittenes
Schönheitserlebnis der Luxusklasse.

Persönliche Beratung
mit Voranmeldung

Coach in der Probezeit

- Deutsch
- Englisch
- Französisch
- Italienisch



Béatrice
Donati

Geeringstrasse 60, 8049 Zürich
Telefon 044 341 25 69
beatrice.donati@hispeed.ch
www.sprachschule-hoengg.ch



**Sicherheitstechnik
Brechbühl GmbH**

Wir helfen Ihnen schnell, seriös
und kompetent

- Schlüsseldienst
- Schlüsselnottfall- und Aufsperrdienst
- Kaba-Keso-Schlüsselsysteme
- Einbruchschutz
- Allgemeine Reparaturen von Türen, Schössern, Zylindern
- Systemberatung Türen

Sicherheitstechnik Brechbühl GmbH
Sergio Brechbühl, Im Wingert 5
8049 Zürich, Telefon 044 341 07 41

www.schlüsselservice-zuerich.ch

24h

Erstes von der Schweizerischen Gesellschaft für Wundbehandlung SAfW anerkanntes Wundzentrum einer Spitex-Organisation.

- Wundberatung und -behandlung auf ärztliche Verordnung
- Betreut durch diplomierte Wundexperten SAfW
- Offen an 365 Tagen von 7 – 19 Uhr (nach Vereinbarung)

Spitex-Zentrum Höngg
Limmatalstrasse 186, 8049 Zürich

058 404 35 53

ambi.hoengg@spitex-zuerich.ch
spitex-zuerich.ch



Professionelle
Wundversorgung
im Herzen von
Höngg



Überall für alle

SPITEX
Zürich Limmat

Papa Moll bringt Höngger ins Kino

Die Verfilmung des Schweizer Klassikers «Papa Moll» feierte anfangs Dezember Weltpremiere. Am 21. Dezember kommt er ins Kino. Maxwell Mare aus Höngg spielt Fritz, eines der drei Moll-Kinder.

..... Patricia Senn

Nach dem grossen Erfolg mit «Heidi» im Jahr 2016, wagt sich die Luzerner Produktionsfirma Zodiac Pictures an einen weiteren Schweizer Kinderklassiker: die 1952 von der Zeichnerin und Karikaturistin Edith Oppenheim-Jonas erschaffene Comic-Figur Papa Moll. Stefan Kurt verkörpert den dicklichen, beinahe glatzköpfigen Papa Moll, der irgendwo zwischen süss und tollpatschig die Herausforderungen des Alltags zu meistern versucht, während seine Frau, gespielt von Isabella Schmid, das klassische Rollenbild der Frau der 50er Jahre erfüllt. Im Zentrum stehen aber vor allem auch die drei Kinder Willy (Yven Hess), Evy (Luna Paiano) und Fritz, gespielt von Maxwell Mare aus Höngg, die sich gegen zwei «Bullies», Jacky und Johnny, wehren müssen. Auch Papa Moll hat seinen eigenen Rivalen, seinen Chef Herr Stuss, gespielt von Martin Rapold, der ihm just an dem Wochenende seine Kinder zur Aufsicht gibt, als Moll mit seinen eigenen Sprösslingen in den Zirkus will. Gleichzeitig bricht in der



Papa Molls Kinder Evy (Luna Paiano), Fritz (Maxwell Mare aus Höngg) und Willy (Yven Hess) v. l. n. r. (Foto: zvg)

Schokoladen-Fabrik, in der Moll als Qualitätsbeauftragter arbeitet, das Chaos aus. Wie sich die ganze Geschichte doch noch in Wohlgefallen auflöst, sei an dieser Stelle nicht verraten.

Erst «Züri-Dütsch» lernen

Im Vorfeld hätten sie sich noch nicht richtig vorstellen können, wie der Film am Ende aussehen würde, erzählen die drei Kinderdarsteller beim Interview im Volkshaus, «aber ich finde, er ist gut geworden», meint Yven (Willy) zufrieden. Auffällig ist, dass die Familie, nicht wie bei Schweizer Filmen sonst so oft üblich und irritierend, in vier verschiedenen Dialekten spricht, sondern alle eine Art «Züri-Dütsch» sprechen. «Für mich war das am Anfang recht schwierig», gibt Luna, die privat mit breitem Berner Dialekt spricht, zu, «aber dank der Zürcher Crew hat's schnell geklappt». Gedreht wurde in Bad Zurzach, Baden und Köln. Die drei Kinder, wobei Jugendliche es besser trifft, stellen unterschiedliche Charaktere dar: Während Willy die vernünftige Stimme repräsentiert, ist Fritz frech und mutig und so etwas wie ein lausbüchiger Anführer. Evi ist das «herzige» Mädchen, «aber so bin ich im echten Leben überhaupt nicht», wehrt sich Luna. Yven wollte schon immer Schauspieler werden, wie er enthusiastisch erzählt. «Durch den Film habe ich sehr viel Selbstvertrauen gewonnen, früher war ich vielleicht eher noch so wie der Willy». Maxwell, der jüngste

im Bund, sieht einige Ähnlichkeiten mit seiner Figur: «Ich bin auch eher frech, aber vor allem kann ich ebenso emotional werden wie Fritz. Er ist schon ein alter Hase im «Showbusiness»: Mit vier Jahren stand er zum ersten Mal für einen Werbespot für TCS Verkehrssicherheit vor der Kamera. Bei der LIDL-Werbereihe mit der Familie Hunziker spielte er den spitzbübigen Sohn. Ausserdem machte er in zwei Kurzfirmen und im Langspielfilm «Rider Jack» mit. «Filme sind aber spannender, weil man länger an einem Projekt arbeiten kann», meint Maxwell. An der Schauspielerei gefalle ihm besonders, in verschiedene Rollen schlüpfen zu können, «und dass ich am Set immer wieder neue Leute kennenlerne», fügt er hinzu. Lange Drehtage und extreme Wetterverhältnisse könnten einem manchmal schon zusetzen, «aber grundsätzlich überwiegt die Freude am Spiel». Maxwell sagt von sich selber, er sei eigentlich «eher der Globityp», habe die Papa-Moll-Bücher aber gekannt. «Am besten gefallen mir aber die «Lustigen Taschenbücher», die kann ich immer lesen», verrät der Höngger. Womit er später einmal sein Geld verdienen will, weiss der Elfjährige noch nicht so genau. Schauspieler oder Radiomoderator könnte er sich vorstellen, Erfinder und Astronaut hat er mittlerweile verworfen: «Als ich erfahren habe, dass im All die Zeit langsamer vergeht und man seine Familie nicht mehr sehen kann, sagte ich mir: «Nein, so etwas mache ich nicht».

Höngg aktuell

Samstag, 16. Dezember

Waldweihnacht

18.30 bis 21 Uhr. Wie immer am letzten Samstag vor Heiligabend, treffen sich Klein und Gross – mit warmen Kleidern und guten Schuhen ausgerüstet – um 18.30 Uhr auf dem Parkplatz beim Sportplatz Hönggerberg (Ecke Michelstrasse/Kappenbühlstrasse). Sportplatz Hönggerberg, Kappenbühlstr. 80.

Sonntag, 17. Dezember

Mitsingwienacht

17 bis 18 Uhr. Siehe Text auf Seite 9. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Montag, 18. Dezember

Bewegung mit Musik

8.45 bis 9.45 Uhr. Turnen der Pro Senectute Seniorinnen 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montag 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Dienstag, 19. Dezember

Entdecken, erfahren, erleben:

Der Campus auf der grünen Wiese

18.15 bis 19.15 Uhr. Öffentliche Führung durch die ETH Zürich, Hönggerberg. Alumni Lounge, ETH Hönggerberg, Gebäude HIL, Stefano-Franscini-Platz 5.

Mittwoch, 20. Dezember

Bewegung mit Musik

10 bis 11 Uhr. Turnen der Pro Senectute Seniorinnen 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Weihnachtliches Basteln und Werken für Kinder

14 bis 17 Uhr. Vielleicht fehlt den Kindern noch ein Geschenk für Weihnachten. Wir geben die Gelegenheit, selber noch etwas herzustellen und in selbstgedrucktem Papier einzupacken. Kinder bis fünf Jahre in Begleitung. 3 bis 5 Franken. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Unterwegs zur Krippe (Kurze Besinnungen)

19.30 bis 20 Uhr. Siehe 15. Dezember.

Fortsetzung auf Seite 7

SWISS parTime

Das gibts nur im Höngger. Von Höngger für Höngger 10% auf alle ParTime-Uhren. Einfach anrufen für den Gutscheincode Online oder Ihre mündliche Bestellung: 043 422 00 11

partimewatch.com

**Ausverkauf
50% Rabatt**



il punto
Mode
 Regensdorferstrasse 19
 8049 Zürich
 Telefon 044 341 64 64

Ein Besuch, der sich lohnt.

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
 med. dent. Delia Irani
 Assistenz Zahnärztin

Dentalhygiene und Prophylaxe
 Praxis Dr. Martin Lehner
 Limmattalstrasse 25
 8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten
 Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr
 Di: 7.30 bis 17 Uhr
 Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
 Telefon 044 342 19 30

**QUARTIERVEREIN
HÖNGG**

Nicht vergessen!

Höngger Waldweihnachtsfeier

Samstag, 16. Dezember, 18.30 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz Ecke Michelstrasse/Kappenbühlstrasse auf dem Hönggerberg (beim Sportplatz Hönggerberg)

Organisation:
 Natur- und Vogelschutzverein Höngg und Quartierverein Höngg

Es erwarten Sie ein Spaziergang im Fackelschein, Musik, Weihnachtslieder und eine besinnliche Geschichte. Die Waldweihnacht findet bei jeder Witterung statt.

Weitere Informationen unter:
www.zuerich-hoengg.ch

Öis liit Höngg am Herzel!



Präsenz zwischen Weihnachten und Neujahr 2017–2018

(Die Höngger Ärzte vertreten sich gegenseitig, soweit möglich)

	Telefon	Mi 27. Dez.	Do 28. Dez.	Fr 29. Dez.
Gemeinschaftspraxis am Meierhof	044 341 86 00	X	X	X
Praxis im Brühl	044 342 00 33	X	X	X
Dr. Th. Hammel	044 341 03 80	X	X	
Dr. U. Grossenbacher Dr. B. Kleinert	044 341 31 31 044 341 48 65	X		

Für übrige Zeiten: Der Notfalldienst ist erreichbar über das «Ärztefon», Tel. 044 421 21 21 oder suchen Sie die Notfallpraxis Stadtspital Waid auf.

X: Praxis geöffnet = $\frac{X \text{ Vormittag}}{X \text{ Nachmittag}}$

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr!
 Ihre Höngger ÄrztInnen



Wir wünschen Ihnen alles Gute im neuen Jahr und freuen uns darauf, im nächsten Jahr wieder für Sie kreativ zu sein.

Bolliger Plattenbeläge GmbH
 Glattalstrasse 517
 8153 Rümlang
 Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch



mediX direkt beim Bahnhof Altstetten

NEU IM TEAM

Dipl. Ärztin
Susanne Dotterweich
Frauenärztin

Dr. med. Hans Fischer
Hautarzt

mediX

praxis altstetten

Hohlstrasse 556, 8048 Zürich
 Telefon 044 438 80 80
www.medix-praxis-altstetten.ch



Fusspflege

Sigrun Hangartner

• MITGLIED SFPV •

Wieslegasse 2 • 8049 Zürich
 Mobile 079 555 98 38
www.fusspflege-hangartner.ch

Internationale Töne in Höngg



«Begeisterung ist gut – aber Beherrschung ist besser» – Jan Van der Roost spornte den Musikverein Zürich-Höngg zu Höchstleistungen an, hier bei einer Probe. (Foto: zvg)

Der Musikverein Zürich-Höngg hat sich für das diesjährige Kirchenkonzert mit dem international bekannten Komponisten Jan Van der Roost zusammengetan.

Bereits zum dritten Mal beehrt der belgische Komponist und Dirigent das Höngger Blasorchester. Unter der Leitung von Bernhard Meier begannen im August die Vorbereitungen für die traditionellen Konzerte in der Kirche. Mit seiner geduldigen, genauen und motivierenden Art bereitete Bernhard Meier die rund 70 Musiker und Musikerinnen für das erste Zusammentreffen mit dem belgischen Maestro vor. Am 2. und 3. Dezember war es soweit: Jan Van der Roost probte während zwei Tagen mit dem Orchester. Erstmals fand das Probewochenende auf der idyllischen Musikinsel Rheinau statt. Die Vorfreude und Aufregung war sowohl Meier wie dem ganzen Orchester anzuspüren. Doch das unkomplizierte Auftreten des weltbekannten Musikers liess der Aufregung des Laienorchesters nicht viel Raum. Zwischen den altherwürdigen Klosterwänden ertönten viele und vor allem schnelle Töne. Jan van der Roost holte daher nicht nur rote und rauchende Köpfe aus dem Orchester raus, sondern probte auch intensiv am Klang der eigens komponierten Werke. Die Musiker

und Musikerinnen waren konzentriert bei der Sache und staunten über seine Erzählungen, welche sie regelmässig zum Schmunzeln brachten. Mit seinen letzten Worten spornte er das Orchester zu Höchstgeschwindigkeiten an. «Sie haben ja noch eine Woche Zeit zum Üben!», sagte er lächelnd. Die Woche verging wie im Flug und die Konzerte standen vor der Tür. Auch bei der Vorprobe zeigte das Orchester und der Maestro vollen Körpereinsatz und gingen nochmals bis an ihre Grenzen und darüber hinaus. Mit dem Credo Jan Van der Roosts «Begeisterung ist gut – aber Beherrschung ist besser», welches sich das Orchester zu Herzen nahm, endete die Vorprobe, und das Publikum trudelte ein. Die katholische Kirche Heilig-Geist in Höngg war fast bis auf den letzten Stuhl besetzt. Nach dem Eröffnungstück «Ceremonial March» gab Bernhard Meier den Dirigierstab weiter. Der Gastdirigent führte mit vollem Elan durch das feurige Werk «Volcano» und das Publikum wurde Zeuge, wie sich der Vulkan erhitzte, ausbrach und sich anschliessend wieder neues Leben ausbreitete. Weiter ging es mit einer Hommage an einen verstorbenen Bekannten Jan Van der Roosts. Die warmen Klänge des melodiosen «Adagio for Winds» erfüllten die gesamte

Kirche. Nun entführten die rhythmischen Melodien der russischen Tänze das Publikum in den hohen Norden. Bei «Crescent Moon», einer typisch japanischen Auftragskomposition, brillierte das Orchester mit technischem Können und ausgewogenen Klängen und brachte somit eine weitere Facette ins durchmischte Konzertrepertoire.

Das Publikum dankte dem Orchester mit warmem Applaus und war begeistert. Die Musiker waren zwar erschöpft, aber sehr zufrieden. Gene, eine Saxophonistin, meinte: «Für mich war es eine spannende Erfahrung, mit Jan Van der Roost zu spielen». Jang, einer der beiden Tubisten, ergänzte: «Ich habe viel gelernt und finde es ein bisschen schade, dass es nun schon vorbei ist».

Für die Hönggermusik ging damit eine intensive Probenphase zu Ende. Dank der versierten Vorarbeit von Bernhard Meier konnte Jan Van der Roost in wenigen Proben zum musikalischen Feinschliff ansetzen. Und diese Probenarbeit mit dem international anerkannten Musikexperten war für das Laienorchester ein ganz besonderes Erlebnis. In diesem Sinne «Uf Wiederleue und Sayonara Jan Van der Roost», bis zum nächsten Mal!

Eingesandt von Carole Thoma und Fabienne Mergen-Felten

Höngg aktuell

Donnerstag, 21. Dezember

Indoor-Spielplatz

9.30 bis 16 Uhr. Der Kulturkeller steht offen für Kinder mit ihrer Begleitung zum Turnen, Herumtollen und Spielen. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Freitag, 22. Dezember

Turnen 60plus

9 bis 10 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 und von 10 bis 11 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Freies Malen

9.30 bis 12 Uhr. Für Kinder in Begleitung. GZ Höngg/Rütihof, Schüür, Hurdäckerstrasse 6.

Fortsetzung auf Seite 10

SONNTAGS VERKAUF

17. DEZEMBER 2017
10 – 18 UHR

NIGHT SHOPPING

23. DEZEMBER
BIS 22 UHR

16 – 21 Uhr: Raclette und Glühwein

«Samichlaus, du liäbä Maa, dörf ich au es Säckli ha?»

Laternenschein und Grittibänzen-duft am letzten Mittwoch im GZ Höngg/Rütihof: Rund 37 kleinere und grössere Kinder kamen mit ihren Eltern zum Chlausanlass.

Die Galerie im ersten Stock wurde zu einer Backstube umfunktioniert. Jedes Kind formte aus einem vorbereiteten Teigstück seinen eigenen Grittibänz und verzierte ihn mit Rosinen und Nüssen. So entstanden fantasievolle Teiggestalten in allen möglichen Formen. Während sich der Duft der fertig gebackenen Bänze im ganzen GZ ausbreitete, wurde der Kulturkeller von den Kindern dekoriert. Mit Watteschneeflocken wurden die Vorhänge verziert, der Wald auf der Bühne mit selbst ausgemalten und ausgeschnittenen Papier-Eichhörnchen belebt sowie mit aufgeklebten

Weihnachtskugeln geschmückt. An der Bar gab es zum Naschen Guetzli, Schöggeli und Mandarinli sowie warme oder kalte Getränke.

Schmutzli konnte zu Hause bleiben

Die fleissigen Kinder waren so beschäftigt, dass sie das Glöckchengeläut, das den Samichlausbesuch ankündigte, gar nicht mitbekamen. So stand er dann auch plötzlich im Saal und alle, die noch herumwuselten, setzten sich schnell auf die Stühle oder den Teppich vor der Bühne. Der moderne Chlaus wollte eigentlich mit seinem Töff anbrausen. Bei dem kalten Wetter wollte dieser aber einfach nicht anspringen und so nahm er den Weg durch Wald und Stadt zu Fuss auf sich.

Da die Höngger Kinder dieses Jahr alle ganz lieb und brav gewesen waren, konnte der Chlaus den Schmutzli mit Rute getrost zu Hause lassen. Der sympathische Samichlaus fühlte sich auf der Bühne wie daheim, umgeben von grossen Tannen, Eichhörn-

Jedes Kind durfte sich sein Säcklein mit Erdnüssen, Mandarinen, Guetzli und Schokolade holen. (Fotos: zvg)



chen und den flackernden Laternen am Boden.

Die Kinder mussten sich nicht lange gedulden: Schon bald wurde eines nach dem anderen mit Namen auf die Bühne gerufen und durfte sich sein Säcklein mit Erdnüssen, Mandarinen, Guetzli und Schokolade holen. Dazu gab es den selbst gebackenen Grittibänz, der nur dank Backstuben-Erweiterung durch das Restaurant Desperado auch rechtzeitig fertig gebacken worden war. Bevor der

Samichlaus sich wieder verabschiedete, trugen die Kinder noch Lieder und Verse vor.

Zum Abschluss sang das ganze Publikum, einschliesslich der GZ-Mitarbeitenden, begleitet von Gitarrenklängen gemeinsam zwei Lieder. Einige der Chlaus-Köstlichkeiten wurden noch vor Ort verschlungen, und manche Kinder liessen den Abend auf der Bühne ausklingen, die sie mit eigenen Chlaus-Geschichten bespielten. (e)

Kommentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch

PUBLIREPORTAGE

Die Hausarztpraxis im Freilagerquartier wächst

Pünktlich zum ersten Geburtstag wurde die Praxis im Freilagerquartier mit ärztlichem Zuwachs beschenkt. Dr. Tobias Herold startete mit seiner Arbeit am 1. Dezember. Mit ihm stösst ein Hausarzt mit zusätzlichem Schwerpunkt in Geriatrie (Altersmedizin) zum bereits bekannten Team mit Dr. Beatrice Pfister und Dr. Christoph Müller zur Rautipraxis. «Es freut uns, mit Tobias Herold einen Allgemeinmediziner mit vertieften Kenntnissen in der Altersmedizin gefunden zu haben, welche einen immer wichtigeren Stellenwert einnimmt», sind sich Beatrice Pfister und Christoph Müller einig.

Hausarzt und Geriatrie-Spezialist

Tobias Herold absolvierte sein Medizinstudium an der Universität Zürich. Während der Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeine Innere Medizin lernte er die Hausarztmedizin in der Deutsch- und Westschweiz kennen. Im Speziellen interessierten ihn die geriatrischen Fragestellungen, welche ihn als Oberarzt in die Klinik für Akutgeriatrie des Waidspitals geführt haben. «Es freut mich riesig, in der Rautipraxis sowohl als Hausarzt wie auch als Geriater tätig sein zu können», so Tobias Herold. Die vollausgestattete, rollstuhlgängige und gut erreichbare Praxis ist neben den üblichen Öffnungszeiten am Dienstag und Donnerstag durchgehend von 8 bis 19 Uhr und zweimal pro Monat am Samstagvormittag geöffnet. Neue Patientinnen und Patienten sind herzlich willkommen.



Das Team der Rautipraxis im Freilagerquartier. Foto: zvgf


RAUTIPRAXIS
IHR ÄRZTETEAM

Dr. med. Tobias Herold,
Dr. med. Christoph Müller,
Dr. med. Beatrice Pfister
Rautistrasse 55
8047 Zürich
Tel. 044 577 70 50
info@rautipraxis.ch, www.rautipraxis.ch.

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren

Am kommenden Sonntag, den 17. Dezember, wird im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg die traditionelle «Mitsingwienacht» stattfinden. Bereits seit Wochen wird eifrig geprobt, gesungen und am Bühnenbild gebastelt. Ein Augenschein bei den Vorbereitungen..

..... **Dagmar Schröder**

Drinne, im ZwingliSaal des reformierten Kirchgemeindehauses, ist an diesem späten Nachmittag Ende November hinter der verschlossenen Türe leise ein Klavier zu hören, eine wohlklingende Männerstimme singt dazu Weihnachtslieder: Kantor Peter Aregger bereitet sich auf die bevorstehende Probe mit dem Kinderchor vor. Derweil füllt sich das Foyer des Kirchgemeindehauses zusehends mit den jungen Sängerinnen und Sängern, von den kleinen Kindergärtlern bis hin zu den Sechstklässlern. Von Minute zu Minute nimmt das Gewusel und Gewimmel zu, hier fangen ein paar Jungs an zu raufen und müssen zur Ruhe ermahnt werden, dort wird noch schnell der Rest des Zvieris verdrückt. Die Eltern der Kleineren sortieren Schals, Handschuhe und Winterjacken auf die Garderobehaken und weisen ihre Zöglinge an, noch einmal kurz auf die Toilette zu gehen. Ein buntes Stimmengewirr, zunehmende Aufregung, bis Kantor Aregger aus dem kleinen Saal ins Foyer tritt und Kinder und Eltern begrüsst. Wie ein Schwall ergiesst sich daraufhin die Kinderwooge in den Probenraum. Ein jeder sucht sich seinen Platz, es sind fast 100 Kinder, die in den Raum drängen. «Dieses Jahr», so erklärt Katechetin Tanja Loepfe, «ist der Kinder-

chor besonders gross, das freut uns sehr.» Sie ist Aregger dabei behilflich, die Chorprobe mit den Kindern aus Kiki, Unti 2 & 3, Treff4, Club5 und den sechsten Klassen zu koordinieren.

Bekannte Lieder, beliebte Melodien

Der Kantor stimmt das erste Lied an, das Plaudern verebbt, die Kinderschar stimmt mit ein. Die meisten der Kinder sind konzentriert bei der Sache. Überraschend harmonisch klingt dieser vielstimmige Chor – und das, obwohl bis jetzt erst einmal gemeinsam in der grossen Besetzung geprobt wurde. Die CD mit den Liedern, die jedes Kind zum Üben mit nach Hause bekommen hat, hat ihren Zweck offensichtlich erfüllt. Die Songs stammen von Andrew Bond, einige davon waren auch schon in vergangenen Jahren an der Mitsingwienacht zu hören. «Esel lauf mit, Schritt für Schritt, langsame Tritt, de Wäg nach Bethlehem isch wiit», ist ganz eindeutig das Lieblingslied aller Kinder. Hier singt jeder nach Leibeskräften mit. Geduldig geht Aregger Stück für Stück mit den Kindern durch. Lässt zwischendurch die Konzentration der Kinder nach, lässt sie Aregger kurz aufstehen, das verringert die Unruhe im Saal. Nach einer Dreiviertelstunde ist die Probe beendet, die Mütter und Väter warten bereits im Foyer auf ihren Nachwuchs.

Theater der Sechstklässlerinnen und -klässler

Zur gleichen Zeit beginnt im grossen Saal die Theaterprobe für die Sechstklässlerinnen und -klässler. Pfarrer Markus Fässler schiebt auf der Bühne gerade noch die Wol-



Der Kantor probt mit dem Kinderchor.
(Fotos: Dagmar Schröder)

ken-Kulissen hin und her, während die Tontechniker, zwei ehemalige Konfirmanden, die Mikrofone testen. Langsam trudeln die Protagonistinnen und Protagonisten des Stücks ein. Dieses Jahr werden etwas weniger junge Schauspielerinnen und Schauspieler auf der Bühne stehen als auch schon. «Der diesjährige Unti-Jahrgang ist relativ klein, insgesamt sind es bei den Sechstklässlerinnen und -klässlern nur 25 Kinder. Bei den Vorbereitungen auf die Mitsingwienacht konnten die Kinder auswählen, ob sie beim Bühnenbild mitarbeiten, in der Band spielen, im Chor singen oder als Schauspielerinnen und Schauspieler auf der Bühne stehen wollen. Nicht allen behagt das Theaterspiel, deswegen sind in diesem Jahr nur elf Kinder darstellerisch tätig», erklärt Fässler. Gespielt wird das Stück «De Himmel chunnt uf d Erde» von Andrew Bond, musikalisch begleitet von der Band und dem Kinder-, alias Engelchor.

Der Engel, der aus der Reihe tanzt

Fässler versammelt seine Schauspielerinnen und Schauspieler auf der Bühne und erklärt, worauf es ihm bei der Probe ankommt. «Heute», so schlägt er vor, «spielt ihr das Stück einmal auswendig durch.» Aus den Reihen der Kinder kommt zaghafter Protest, nicht alle sind sicher, dass sie den Text schon beherrschen, schliesslich haben auch sie erst einige wenige Proben gehabt. «Mir sind Textunsicherheiten lieber, als dass ihr ständig am Skript klebt», beruhigt Fässler sie. Ein wenig zurückhaltend beginnen die Jugendlichen zu spielen, gewinnen jedoch rasch an Sicherheit. Engagiert sind sie

bei der Sache und spielen die humorvolle Weihnachtsgeschichte, für einmal aus der Perspektive der Engel, die auf die Erde kommen und den Menschen die frohe Botschaft zu verkünden haben. Zetnael, einer der Engel, tanzt dabei immer etwas aus der Reihe, singt die weihnachtlichen Lieder etwas schräger als die anderen und kann zu allem Überfluss auch noch seinen Heiligenschein nicht mehr finden. So verpasst er die Abreise der Engel auf die Erde und muss ihnen alleine hinterherfliegen. Doch ohne jetzt bereits zu viel der Geschichte verraten zu wollen, am Ende wird alles gut – und alle sind beim neugeborenen Jesuskind im Stall versammelt.

Viel Publikum am 17. Dezember

Die ganze Geschichte gibt es dann am 17. Dezember zu sehen. Dann wird der grosse Saal hoffentlich wieder bis zum letzten Platz gefüllt sein mit stolzen Eltern, gerührten Grosseltern, neugierigen Geschwistern und interessierten Freunden und Bekannten. Feierlich und aufgeregt werden die 100 singenden Engel dem Sternträger in den Saal folgen und aus tiefstem Herzen «En alte Stern» anstimmen. Für eine Stunde wird die Mitsingwienacht das Publikum verzaubern. Und danach kann Weihnachten kommen. ■

Die Mitsingwienacht unter dem Motto «De Himmel chunnt uf d Erde» findet am Sonntag, 17. Dezember, um 17 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg statt.

Schönheit und Pflege
von Kopf bis Fuss

ROYAL
Cosmetic

Daniela Hofmann
Wieslergasse 2, 8049 Zürich

Telefon 044 342 39 02
www.royalcosmetic.ch

dip. Pedicure
Schöne Weihnachten
Fusspflege

Ewa Eugster, dipl. Pedicure
auch **Heimbehandlung**
Wieslergasse 5, 8049 Zürich
Tel. 044 341 33 63/079 289 87 14
E-Mail: aloe-ewa@bluwin.ch

Mitglied des Schweizerischen
Fusspflegeverbandes

Höngg aktuell

Freitag, 22. Dezember

Unterwegs zur Krippe (Kurze Besinnungen)

19.30 bis 20 Uhr. Siehe 15. Dezember.

Samstag, 23. Dezember

Adventskonzert «World Sonata»

19.30 bis 21 Uhr. Joh. Seb. Bach (1685–1750): Chaconne; Eugène Ysaÿe (1858–1951): Aus der Sonate für Violine solo, Nr. 3; Alfred Schnittke (1934–1998): «A Paganini»; Enrico Lavarini (*1948): «Gara-dur und moll», «Polka»; Stephanie Anne Boyd (*1991): «The World Sonata». Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Sonntag, 24. Dezember

Familiengottesdienst mit Krippenspiel

16.30 bis 17.30 Uhr. Mit dem Kinderchor. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Lim-mattalstrasse 146.

Weihnachtsfeier KLEIN und gross

17 bis 18 Uhr. Die Weihnachtsgeschichte wird erzählt, dazu werden

klassische Weihnachtslieder gesungen, begleitet von Organist Robert Schmid. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Christnachtfeier

22 bis 23 Uhr. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Montag, 25. Dezember

Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl

10 bis 11 Uhr. Der Kirchenchor musiziert zusammen mit dem Orchester Aceras und dem Organisten Robert Schmid unter der Leitung von Kantor Peter Aregger: Weihnachtskompositionen des späten 18. Jahrhunderts aus dem süddeutschen Kulturraum. Reformierte Kirche.

Sonntag, 31. Dezember

Ökumenische Feier zum Silvester

22.30 bis 23.50 Uhr. Am Silvesterabend lassen wir mit einer ökumenischen Feier und der Musikgruppe «Musique en Route» in der Kirche das alte Jahr ausklingen und begehen den Jahresübergang in Gemeinschaft bei einem Apéro riche an der Chilebar. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Fortsetzung auf Seite 14

Weihnachten bei den Reformierten

Da der 4. Advent mit Heiligabend zusammenfällt, gibt es am Sonntag, 24. Dezember, keinen Morgengottesdienst. Dafür sind die Höngger und Hönggerinnen an vielen anderen Anlässen herzlich willkommen.

Als Einstimmung in den Heiligabend findet der «Weihnachtsgottesdienst für KLEIN und gross» zum Thema «Aufbrechen und Ankommen – mit Gott unterwegs!» statt. Eine passende Geschichte, bekannte Weihnachtslieder, der Weihnachtsbaum und Orgelmusik geben dieser Feier einen festlichen Rahmen. Um 17 Uhr in der Reformierten Kirche mit Pfarrer Martin Günthardt.

Heiligabend gemeinsam feiern

Menschen, die Heiligabend nicht alleine verbringen möchten, lädt die Reformierte Kirche herzlich ein zu einer gemeinsamen Feier ins Sonnegg. Der Abend beginnt um 18 Uhr mit Apéro, Nachtessen, Weihnachtsgeschichten und -liedern. Eine Anmeldung – auch für

den Fahrdienst – ist erwünscht, siehe Infobox. Die Christnachtfeier um 22 Uhr werden Pfarrerin Anne-Marie Müller, Lektorin Brigitte Bryner, Ralph Schäppi, Oboe, und Organist Robert Schmid gestalten. «Die leere Krippe füllen» heisst das Thema.

Erster Weihnachtstag

Den Weihnachtsgottesdienst am Montag, 25. Dezember, um 10 Uhr, mit Abendmahl, leitet Pfarrer Matthias Reuter über «Weihnachten als heilsame Unterbrechung». Der Kirchenchor, das Orchester Aceras und Robert Schmid an der Orgel musizieren unter der Leitung von Kantor Peter Aregger. Danach ist das Sonnegg offen für einen gemütlichen Chilekafi. Zeitgleich findet im Altersheim Riedhof ein öffentlicher Gottesdienst mit Pfarrer Markus Fässler statt. (e) ■

Anmeldungen für die gemeinsame Feier des Heiligabends bitte bis 20. Dezember an Heidi Lang-Schmid, Sozialdiakonin, Telefon 043 311 40 57.



Von wild bis kuschelig
ALLES IN EINEM WEIHNACHTSEINKAUF

 facebook.com/letzipark



Beim Kauf einer Letzipark-Geschenkkarte ab CHF 100.– erhalten Sie ein attraktives Überraschungsgeschenk.

Weitere Informationen: letzipark.ch

Gültig vom 1.–23.12.2017.
Nur solange Vorrat.


LETZIPARK
WILKOMMEN IM
WEIHNACHTSZENTRUM

Sonntagsverkauf
am 17. 12.
von 10-19 Uhr

Night Shopping
am 22. und 23.12.
von 9-22 Uhr

Nutzungskonzept für die Werdinsel

Der erwartete Bevölkerungszuwachs wird den Nutzungsdruck auf die Werdinsel erhöhen. Um die weitgehend entspannte Situation von heute und den naturnahen Erholungsraum zu erhalten, hat die Stadt ein Nutzungskonzept ausgearbeitet.

Die in einem breit abgestützten Informations- und Beteiligungsprozess erarbeiteten Massnahmen (der «Höngger» berichtete am 29. Juni) zu acht Handlungsfeldern werden ab 2018 umgesetzt. Eigenverantwortung der Besucherinnen und Besucher, möglichst grosse Zugänglichkeit der gesamten Insel sowie der Erhalt des naturnahen Erholungsraums waren die Leitlinien des innerhalb eines Jahres erstellten Nutzungskonzeptes für die Werdinsel. Es zielt darauf, die weitgehend entspannte Situation von heute auch bei zusätzlichem Nutzungsdruck zu bewahren. Die Massnahmen zu acht Handlungsfeldern wurden unter der Federführung von Grün Stadt Zürich im Rahmen eines In-

formations- und Beteiligungsprozesses mit rund hundert Interessensvertretenden ausgearbeitet.

Mensch und Tiere

Während der Badesaison von April bis September gilt auf der ganzen Werdinsel Leinenpflicht für Hunde. In der restlichen Zeit können die Hunde auf der Insel frei laufen. Ausnahme ist die Badeanstalt. Dort sind Hunde während des ganzen Jahres nicht zugelassen. Am Fischerweg wird der Naturschutzbereich aufgewertet und besser vor dem Zutritt von Mensch und Hund geschützt. Auf dem Weg entlang des Naturschutzbereichs gilt Leinenpflicht. An der Böschung und im Wasser können Hunde freigelassen werden.

Badi Au-Höngg und Inselfspitz

Die Ein- und Ausstiege der Badestrecke werden verbreitert, die Badestrecke verlängert. Für die Umsetzung und die Sicherheit dieser verlängerten Schwimm-

strecke müssen bis zu 50 kleine und grössere Bäume gefällt werden. Als Ersatz werden einheimische Gehölze nachgepflanzt. Als Massnahme gegen störende sexuelle Handlungen wird der Unterwuchs des «Wäldchens» ausgelichtet. Plakate und gemeinsam mit Homosexuellenorganisationen durchgeführte Flyeraktionen informieren über die geltenden Regeln. Der etablierte Nacktbadebereich wird in zwei Zonen aufgeteilt: In eine FKK-Zone und einen Bereich, in dem man sich sowohl mit als auch ohne Badebekleidung sonnen kann.

Infrastruktur und Verkehr

Durch eine Verkleinerung des Gartenareals wird auf der Ostseite Platz frei für Badende. Während der Hochsaison werden zusätzliche Veloständer aufgestellt. Übersichtstafeln bei den Inselzugängen zeigen auf, was wo gilt. Es sollen so wenige Tafeln auf der Insel stehen wie möglich. Die Halterinnen und Halter von falsch parkierten

Autos und Motorrädern werden weiterhin gebüsst. Zusätzlich soll die Signalisation der offiziellen, kostenpflichtigen Parkplätze bei der Wasserversorgung verbessert werden. Zudem wird die Regelung der Zufahrten und Parkierung auf der Insel überprüft.

Umsetzung ab 2018

Die beschlossenen Massnahmen werden in den nächsten Jahren umgesetzt. Einzelne davon, wie beispielsweise das Bauprojekt zur Verlängerung der Schwimmstrecke und die Verfügung über die Hundehaltung, können erst umgesetzt werden, wenn sie rechtskräftig sind. Stadtrat Filippo Leutenegger, der durch die jeweiligen Gespräche führte, zieht ein durchwegs positives Fazit: «Die Vorschläge der Stadt wurden gut aufgenommen, die Gespräche wurden zum Teil hart, aber immer fair und konstruktiv geführt. Darum bin ich überzeugt, dass wir ausgewogene und tragfähige Lösungen ausgearbeitet haben». (mm) ■

Blaue Parkplätze in der Wartau?

Am 29. November haben Johann Widmer und Christoph Marti, beide SVP, im Gemeinderat ein Postulat eingereicht: Der Stadtrat soll die Einrichtung von blauen Parkplätzen vor der Tramremise und bei der Tramschlaufe Wartau prüfen.

Als Reaktion auf das am 8. November eingereichte Postulat von Mathias Egloff (SP), Ronny Siev (GLP) und drei Mitunterzeichnerinnen mit Titel «Gestaltung eines Begegnungsortes bei der Tram-

remise Wartau», haben die beiden SVP Gemeinderäte Johann Widmer und Christoph Marti am 29. November ein eigenes Postulat nachgereicht. Der Stadtrat soll prüfen, ob auf den beiden Plätzen vor der Tramremise Wartau und Tramschlaufe Wartau mindestens 14 blaue Parkplätze geschaffen werden können. Dies als teilweiser Ersatz für die in den letzten Jahren in diesem Gebiet aufgehobenen Parkplätze. Begründet wird der Vorstoss damit, dass «durch

den Umbau und die Bepflanzung mit Bäumen an der Winzerstrasse in Höngg zwölf Parkplätze verschwunden sind und durch Verkehrssicherheitsmassnahmen nochmals zwei weitere Parkplätze am unteren Ende der Winzerstrasse. Früher wurden bereits die Parkplätze in der Tramschlaufe Wartau aufgehoben». Alle diese Plätze seien zu kompensieren. Zudem sei es für die Höngger ein grosses Ärgernis, dass an der Limmattalstrasse, zwischen

Zwielpfatz und Einmündung Winzerstrasse, keine öffentlichen Parkplätze zu finden sind. Die Besucher der dort wohnenden Bürger müssten weit weg parkieren. Das Vorhaben sei mit dem Verein Trammuseum abzustimmen. Der Stadtrat hat das Postulat bereits zur Ablehnung empfohlen, der Gemeinderat muss nun darüber diskutieren und es überweisen oder ablehnen. Johann Widmer hat bereits angekündigt, dass sie im Falle einer Ablehnung etwas Nächstes in Petto hätten. «Es geht einfach nicht an, dass man den Besuchern der Höngger in diesem Gebiet keine Parkplätze bietet», so Widmer auf Anfrage. (pas) ■

Wir wünschen Ihnen schöne Festtage und ein glückliches neues Jahr.

Ihr Tertianum-Team

TERTIANUM

Tertianum Residenz Im Brühl
Kappenhühlweg 11 · 8049 Zürich · Tel. 044 344 43 43
imbruehl@tertianum.ch · www.imbruehl.tertianum.ch

Ein Inserat in
dieser Grösse
2 Felder,
50 x 36 mm,
kostet nur Fr. 78.–

Köstliche Adventsgerichte im Hirschen!



Wir haben auch am 24. Dezember ganztags sowie am 25. Dezember über Mittag für Sie geöffnet.

Geniessen Sie unser festliches Weihnachtsmenü!

Herzlich willkommen! Ihr Hirschen-Team.

*** HOTEL
RESTAURANT
BAR



Gasthof Hirschen

Watterstrasse 9, CH-8105 Regensdorf
Tel. +41 44 843 22 22, Fax +41 44 843 22 33
www.hirschen-regensdorf.ch

Christbaumverkauf im Dorf

Direkt ab Anbau an der Singlistrasse 8 (Kiesplatz bei Scheune)

Samstag, 16. Dezember
Dienstag, 19. Dezember
Freitag, 22. Dezember
Samstag, 23. Dezember
jeweils von 13.30 bis 16.30 Uhr

Christbaum aussuchen und schneiden lassen.



F. Christinger Haustechnik

Heizkesselauswechslungen
Service/Reparaturen

felix.christinger@gmail.com
8049 Zürich

Tel. 044 341 72 38

DIAGNOSE DEMENZ – WAS TUN?

Wir entlasten Angehörige mit konstanten Betreuungsteams – krankenkassen- anerkannt. Kontaktieren Sie uns unverbindlich.

PHS Private Care Spitex
058 204 70 70
www.phsag.ch

PHS PRIVATE CARE
INSTITUTIONAL CARE
CARE JOBS

evolve FITNESS

Schneller – Besser – Fit Dein Test-Paket:

Drei Personaltrainings zum Preis von einem. Profitiere jetzt und beginne ein neues Leben! Vereinbare heute noch Dein Test-Paket. Fr. 65.- (3x60 Minuten) bei Dominique Allegrucci, Telefon 076 589 85 56.

Evolve Fitness
Limmattalstrasse 223, 8049 Höngg
E-Mail: info@evolve-fitness.ch

www.evolve-fitness.ch

Naturheilpraxis IN VIVO

Hausbesuche Montag–Mittwoch
Dagmar Abd Al-Rahiem
dipl. Naturheilpraktikerin TEN,
dipl. TCM Therapeutin
Limmattalstr. 234 (beim Zwielplatz)
Telefon 076 571 20 60
Von den Krankenkassen
in der Zusatzversicherung anerkannt
www.invivo-heilpraxis.ch

Kräuter- und Knospenheilkunde und deren Wirkung im menschlichen Organismus:

Knospe Himbeere: Wunderbares Frauenmittel in den Wechseljahren.

Heidelbeere: Unterstützt bei Nachtblindheit, grauer oder grüner Star, «öffnet die Sichtweise».

Ribes migrum: Tiefgreifendes Entgiftungsmittel mit «cortisonähnlicher Wirkung».

Gingko biloba: Der vorbeugend gegen Demenz, Tinnitus, Asthma und Alzheimer eingesetzt wird.

CAFÉHÖNGG ^{δBioInslé}

BIO, FAIR & PFLANZLICH

Gmütlich höckle

www.bio-insle.ch
Limmattalstrasse 255
Am Zwielplatz



Öffnungszeiten über die Feiertage:

25. Dez. geschlossen
26. Dez. geöffnet 8.30–17 Uhr
27. bis 30. Dezember: normale Öffnungszeiten
1. Jan. geschlossen
2. Jan. geöffnet 8.30–17 Uhr

Am Abend haben Sie auf Reservation d'Bio-Inslé ganz für sich allein.

Gelungene, glückliche, friedliche Festtage für Sie!

shinson hapkido



Zürich

Limmattalstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 079 470 13 23
marcel.mayer@shinson-hapkido.ch
www.shinson-hapkido.ch

Hirnschlag- oder Schlaganfallpatienten

Ein Schlaganfall ist die Folge einer plötzlichen Durchblutungsstörung oder Blutung im Gehirn. Durch diese Vorgänge erhalten Nervenzellen im Gehirn zu wenig Sauerstoff und Nährstoffe und gehen zu Grunde. Unsere Expertin, Frau Dr. Zhang WeiWei, behandelt Durchblutungsstörungen erfolgreich und ist gerne für Sie da.

TCM Mandarin ist bei der Zusatzversicherung von der Krankenkasse anerkannt. Melden Sie sich einfach unter Tel. 044 750 24 22.

Traditionelle Chinesische Medizin



Mandarin TCM Services Zentrum Engstringen GmbH

Hönggerstrasse 1
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 24 22
www.mandarin-tcm.ch
info@mandarin-tcm.ch

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
8–18 Uhr
Samstag: 8–12 Uhr
Eigene Parkplätze

Bildung ist der Weg aus der Armut

Vor zehn Jahren rief die Hönggerin Eva Winizki die Organisation «Ugandan Empowerment & Career Development» ins Leben. Heute führen ihre ehemaligen Schützlinge die Idee selbstständig und erfolgreich weiter.

..... Patricia Senn

«Alles begann damit, dass ich als Psychologin nach Ghana ging, um ethnologische Studien über traditionelle afrikanische Heiler zu machen», erzählt Winizki, die heute als Unternehmensberaterin und Paartherapeutin arbeitet. Das Interesse für Afrika hat sie von ihrem Vater in die Wiege gelegt bekommen, dieser war Kunstsammler und hatte sich auf den afrikanischen Kontinent spezialisiert. Auf einem interkulturellen Kongress in Wien lernte sie später Kolleginnen und Kollegen aus Uganda kennen und wurde eingeladen, an der Makerere Universität in Kampala Vorträge und Workshops zu leiten. Ihr Thema war die Ablösung der Jugendlichen, insbesondere der Vergleich der hiesigen kulturellen Abläufe im Vergleich zu den ritualisierten Traditionen in ruralen Gebieten Afrikas. 2004 wurde sie von zwei Jugendlichen angefragt, ob es ihr möglich wäre, sie im Studium zu unterstützen. «In Uganda haben die Menschen auf dem Land so gut wie keine Möglichkeiten, an die Universität zu gehen. Die Eltern verkaufen Land und Tiere, um wenigstens das erste Semester eines ihrer Kinder zu bezahlen, aber schon nach einem halben Jahr ist das Geld weg und sie können nichts mehr verkaufen», erzählt Winizki. Also sagte sie zu, unter der Bedingung, dass der Junge, Ronald, das Mädchen, Doreen, während der gesamten Studienzeit beschützen würde. «Das war und ist auch heute noch – leider – nötig: Gleich im ersten Semester wurde Doreen von Rebellen entführt, Ronald hatte den Auftrag, sie zu befreien, was ihm zum Glück auch gelungen ist», erinnert sich die Psychologin zurück.

Selbständig die Verwaltung übernommen

Nachdem sie ihre Ausbildungen erfolgreich abgeschlossen hatten

– sie ist jetzt Hebamme an der Universitätsklinik, er Anwalt bei einer grossen Kanzlei – wollten sie ihrer «Schweizer Mama» etwas zurückgeben. Sie boten an, eine Organisation zu gründen, die jungen Menschen ein Studium ermöglichte und sie dabei zu begleiten. «Sie machten es zu ihrem eigenen Projekt, und das ist die Grundvoraussetzung sowohl für die Existenz als auch den Erfolg einer NGO», meint Winizki im Gespräch. «Beides steht und fällt mit ihnen, wir haben keine Leute vor Ort, wir haben keine eigenen Schulen gebaut, sondern nutzen die vorhandenen, und übrigens guten, Universitäten der Hauptstadt». Das Fundraising übernahm die Schweizerin mit der Gründung des Vereins UECD Switzerland in Zürich. Natürlich ist die Finanzierung an einige strikte Auflagen geknüpft: Auf zwei Mädchen kommt ein Junge, der unterstützt wird. «Wir legen grossen Wert auf Frauenförderung, aber wie bereits erwähnt, ist es für Frauen allein zu riskant, es braucht immer auch einen Beschützer. Wenn die jungen Uganderinnen erst einmal einen Abschluss haben, sind sie viel selbstbewusster und stehen auf eigenen Beinen». auf dem Land haben sie ohne Berufsausbildung drei Möglichkeiten: Entweder sie werden mit einem älteren Mann verheiratet, bleiben in der eigenen Familie oder landen in der Prostitution. Mit einem Bachelor von der Universität und der Erfahrung in einer Stadt zu leben, erhalten sie Chancen auf eine Anstellung oder bauen sich die Selbstständigkeit auf. «Sich selbstständig zu machen, seinen eigenen Job zu kreieren, hat in Afrika Tradition». Wer von UECD unterstützt wurde, verpflichtet sich, fünf Jahre im Vorstand mitzuarbeiten.

Null-Toleranz bei Missbrauch

Mittlerweile konnten 20 junge Menschen durch das Studium begleitet werden, und die meisten bleiben oft länger als fünf Jahre in der Organisation. Korruption sei ein Thema, je grösser die NGO werde, erzählt Winizki. «In erster Linie basiert unsere Zusammenarbeit auf Vertrauen, aber wir kontrollieren natürlich die Budgets und stehen im engen Kontakt



Die UECD feiert ihr 10-Jahre-Jubiläum.

(Foto: Eva Winizki)

mit dem Vorstand in Uganda, erst, wenn von ihnen das Ok kommt, zahlen wir die Semestergebühren auf das Konto der Studierenden ein». Für diese ist das ungewohnt viel Geld und eine grosse Verantwortung, damit umzugehen. Doch nur in zwei Fällen kam es bislang zu Missbrauch. «Hier müssen wir eine Null-Toleranz-Strategie pflegen, alleine schon als Signal an die anderen. Selbst wenn die Leute das Geld für wichtige Dinge wie Medikamente für Verwandte ausgeben, dürfen wir das nicht akzeptieren, auch wenn es für uns selber nicht einfach ist». Die höchste Hürde, die es zu nehmen gilt, damit man überhaupt unterstützt werden kann, ist das Gymnasium. «Wer es bis zum Abschluss geschafft hat, in dem er zum Beispiel neben der Schule gearbeitet hat, hat bereits bewiesen, dass er oder sie das wirklich durchziehen will und kann», erklärt Winizki dieses Auswahlkriterium. Trotzdem haben nicht alle, die gerne ans Gymnasium wollen, auch die Möglichkeit, – wieso nicht auf dieser Stufe schon fördern? «Auch Uganda hat die UNO-Verträge unterzeichnet, die das Land verpflichtet, Schulen zu betreiben und den Schulbesuch obligatorisch zu machen. Wir wollen ihnen nicht die Arbeit abnehmen, sondern dort einwirken, wo der Staat nichts mehr macht».

Armutsbekämpfung ist das Ziel

Zehn Jahre sind seit der Gründung der UECD vergangen. Ausgeschrieben wird das Projekt nirgends, dazu ist es viel zu klein, man erfährt über Empfehlungen davon. Zwei Studierende pro Jahr konnte man bislang unterstützen. «In diesem Jahr haben wir es ge-

schafft, eine dritte Person aufzunehmen». Nach zehn Jahren, so heisst es, ist der Familien- und Freundeskreis an Spendern ausgeschöpft, «jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, die Organisation und das Fundraising zu professionalisieren», sagt Winizki. Das sei zurzeit die grösste Herausforderung. «Aber wir sind überzeugt, dass unser Projekt sinnvoll ist und sehen auch, dass es funktioniert, eben gerade deshalb, weil es keine Menschen von ausserhalb dazu braucht, sondern in Selbstverantwortung betrieben wird», betont sie. «Der einzige Auftrag, den die Schweizerische Entwicklungshilfe hat, ist Armutsbekämpfung über Bildung. Das ist auch unser Ziel, das werden wir verfolgen, solange es geht». Bildung gibt den Menschen auch Selbstbewusstsein, das ist bei der hohen Arbeitslosigkeit wichtig. Mit einer guten Berufsausbildung bleiben die Leute im Land und kommen nicht nach Europa, können ihren Kindern wieder eine Berufsausbildung ermöglichen und unterstützen ihre jüngeren Geschwister, eine Bildung zu erlangen – eine nachhaltige Entwicklungshilfe. ■

Weitere Informationen und Kontaktangaben unter www.uecd.ch.
Verein UECD Switzerland,
Ackersteinstrasse 79.

Komentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch

Waldweihnacht

Einstimmung auf die Weihnachtszeit an der Waldweihnacht. («Höngger» Archiv)



Bereits sind die ersten Schneeflocken gefallen und die Adventszeit ist eingeläutet. Zur Einstimmung auf die Weihnachtszeit organisieren der Natur und Vogelschutzverein Höngg mit dem Quartierverein Höngg zusammen die Waldweihnacht.

Kurz vor der letzten hektischen Weihnachtswoche zwei Stunden im schönen Hönggerwald entspannen, eine Weihnachtsgeschichte hören und Cervelats am Feuer bräteln. So kann die Waldweihnacht kurz beschrieben werden. Am vorletzten Samstag vor Heiligabend, dieses Jahr am 16. Dezember, treffen sich Klein und Gross – mit warmen Kleidern und guten Schuhen ausgerüstet – um 18.30 Uhr beim Parkplatz am Sportplatz Hönggerberg. Von dort geht es unter der Obhut von Fackelträgerinnen und Fackelträgern gemeinsam in den Höngger-

wald. Im Wald brennt ein romantisches Feuer, eine Märchenerzählerin erzählt eine besinnliche Geschichte, und der Musikverein Zürich-Höngg begleitet das gemeinsame Singen von ein paar bekannten Weihnachtsliedern – Textblätter werden verteilt. Zum Abschluss können am lodernen Feuer mitgebrachte oder vor Ort gekaufte Cervelats gebraten werden. Der Quartierverein Höngg freut sich über viele Teilnehmer. Die Höngger Waldweihnacht findet bei jedem Wetter statt. (e) ■

Treffpunkt: Samstag, 16. Dezember, um 18.30 Uhr auf dem Parkplatz beim Sportplatz Hönggerberg (Ecke Michelstrasse/Kappenbühlstrasse). Weitere Informationen wie immer im Online-Veranstaltungskalender des Quartiervereins Höngg (www.zuerich-hoengg.ch).

Höngg aktuell

Mittwoch, 3. Januar

Indoor-Spielplatz

9.30 bis 16 Uhr, der Kulturkeller steht offen für Kinder mit ihrer Begleitung zum Turnen, Herumtollen und Spielen. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Donnerstag, 4. Januar

Chrabelgruppe

15 bis 16.30 Uhr, offener Treffpunkt für Eltern und Grosseltern mit ihren Babys. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Freitag, 5. Januar

Freies Malen

9.30 bis 12 Uhr, für Kinder in Begleitung. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdackerstrasse 6.

Turnen 60plus

9 bis 10 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 und von 10 bis 11 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Samstag, 6. Januar

Wohnen in Zürich: Drei-Königs-Treffen mit Stadtrat André Odermatt

13 bis 15 Uhr. Öffentlicher Quartierrundgang mit Stadtrat André Odermatt, Diskussion über das Thema «Wohnen in Zürich». Anschliessend gibt es einen Drei-Königs-Apéro. Moderation: Florian Utz, Gemeinderat, Sarah Reisch, Kandidatin, Nico Siegist, Kandidat. ETH Hönggerberg, Bushaltestelle (Bus 80).

Fortsetzung auf Seite 15

Absolut

Der neue Opel Ampera-e ist das erste Elektroauto diesseits eines Teslas, das wirklich für den Alltag taugt. Ein Fahrbericht.

Max Hugelshofer

Die Reichweite, die Reichweite, die Reichweite. Das ist es, was bei einem Elektroauto zählt. Zumindest heute, wo mit Strom betriebene Autos mindestens so komfortabel sind wie die Konkurrenten mit Verbrennungsmotor, gleich viel Platz bieten und dank aus dem Stand verfügbarem Drehmoment meist sogar noch mehr Spass machen. Der einzig wirkliche Nachteil ist die eingeschränkte Reichweite. Klar, der grösste Teil aller Fahrten findet in einem Radius von rund 50 Kilometern statt. Aber dieses Wissen bringt einem herzlich wenig, wenn man zum Beispiel eine Reise in den Jura geplant hat. Und da reichen 250 Kilometer Norm-Reichweite nun einfach mal hinten und vorne nicht aus.

Doch mit dem Ampera-e wird alles anders. Denn der Opel, der noch zu Zeiten entwickelt wurde, als Opel zu GM gehörte und in den USA bereits seit mehreren Monaten als Chevrolet Bolt verkauft wird, bietet 520 Kilometer Reichweite. 520 Kilometer. Das war bisher unbestrittenes Tesla-Territorium. Ein Tesla kostet schnell mal deutlich über 100 000 Franken. Einen Ampera-e bekommt man für gut 40 000. Klar, 700 PS und einen Autopiloten kriegt man nicht, dafür aber viel Platz auf relativ wenig Aussengrösse, alle üblichen Assistenten und Komfort-Features sowie über 200 PS und damit eine immer noch beeindruckende Beschleunigung.

Kein Supercharger

Ein einziger Nachteil gegenüber Tesla bleibt: Gratis laden am Supercharger geht nicht. Wenn die Reichweite, die im Winter realistisch etwa bei 350 Kilometer liegt, mal nicht ausreicht, muss man sich eine öffentliche



Um Ihren Caddy, Multivan, Amarok, Crafter und weitere VW Nutzfahrzeuge kümmern wir uns gerne ab **03.01.2018:**

**VW Nutzfahrzeuge Center
AMAG Schlieren
Lättenstrasse 37
8952 Schlieren**

Ihr VW Nutzfahrzeuge Team



Nutzfahrzeuge

amag

AMAG Schlieren

Brandstrasse 34, 8952 Schlieren,

Tel. 044 406 84 84, www.schlieren.amag.ch

alltagstauglich



Ladestation suchen. Zwar gibt es in der Schweiz bereits erstaunlich viele davon. Aber so richtig praktisch und einheitlich ist das System nicht. Manchmal sind die Stationen schlecht zu finden. Manche sind gratis, manche kosten. Bezahlen kann man teils aber nur über eine App, die man extra runterladen muss. Wohlgermerkt je nach Anbieter eine andere App. Und auch wenn man die perfekte Stromtankstelle gefunden hat, die einen CSS-Stecker bietet, mit dem

man den Opel schnell laden kann: Das Laden dauert trotzdem viel länger als bei einem Tesla. Immerhin: Eine halbe Stunde reicht für gut 100 Kilometer. Das reicht meist fürs Erste.

So hört sich Zukunft an

Ansonsten ist der Ampera-e im Alltag ein unauffälliger Begleiter. Alles ist dabei, alles funktioniert, alles ist ordentlich verarbeitet, wenn auch die verarbeiteten Materialien eher billig wirken.

Negativ fallen die Sitze auf, die klar weniger bequem sind als bei anderen Opel-Modellen. Ansonsten ist der Opel jedoch sehr komfortabel. Nur schon, weil er elektrisch fährt. Schaltrücke gibt es keine, Motorenlärm gehört auch in die Vergangenheit. So hört sich die Zukunft an. ■

Technik

Opel Ampera-e
Treibstoff: Strom
Leistung: 204 PS
Drehmoment: 350 Nm
Getriebe: keines
Gewicht: 1691 kg
Normverbrauch: 14,5 kWh/100 km
Testverbrauch: 18,4 kWh/100 km
Testdistanz: 662 Kilometer
Reichweite: 520 Kilometer
NCAP-Sterne: 4
Laderaumvolumen: 381 bis 1274 Liter
Grundpreis: 41 900 Franken
Testwagenpreis: 46 530 Franken
Garantieleistungen: 2 Jahre

Kommentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch

**PERFORMANCE
VERSCHÄRFT.** Das neue Audi RS 5 Coupé

Das neue Audi RS 5 Coupé verbindet elegante Ästhetik mit der klassischen RS-Performance. Der 2.9-TFSI-V6-Biturbo mit 450 PS und 600 Nm maximalem Drehmoment verspricht Sportlichkeit und Power. In 3,9 Sekunden beschleunigt das RS 5 Coupé von 0 auf 100 km/h und weiter bis auf 250 km/h. Auf Wunsch kann die Höchstgeschwindigkeit auf 280 km/h angehoben werden. Mehr Infos bei uns.

Jetzt live erleben

Audi RS 5 Coupé 2.9 TFSI quattro tiptronic, 450 PS, 8,7 l/100 km, 197 g CO₂/km (134 g/km Ø Neuwagen), 44 g CO₂/km E.-Bereitstellung, Kat. G.

amag

Audi Center Zürich Altstetten

Rautistrasse 23, 8048 Zürich Altstetten
Tel. 044 405 68 68, www.altstetten.amag.ch

Höngg aktuell

Sonntag, 7. Januar

Familiengottesdienst Sternsinger

10 bis 11 Uhr. Aussendung der Sternsinger, Kindersegnung. Mit dem Kinderchor, Kinderhütendienst und Neujahrs-APéro. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Montag, 8. Januar

Bewegung mit Musik

8.45 bis 9.45 Uhr. Turnen der Pro Senectute Seniorinnen 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montag 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Mittwoch, 10. Januar

Bewegung mit Musik

10 bis 11 Uhr. Turnen der Pro Senectute Seniorinnen 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Malen und basteln

14 bis 17 Uhr, für Kinder bis 1. Klasse mit Bezugsperson. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Donnerstag, 11. Januar

Chrabbelgruppe

15 bis 16.30 Uhr. Siehe 4. Januar.

Freitag, 12. Januar

Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Turnen 60plus

9 bis 10 Uhr. Siehe 5. Januar.

Indoor-Spielplatz

9.30 bis 14 Uhr, der Kulturkeller steht offen für Kinder mit ihrer Begleitung zum Turnen, Herumtollen und Spielen. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Erzählcafé

14 bis 16.30 Uhr. Die erste Liebe hat ihren eigenen Zauber. An sie erinnert man sich ein Leben lang. Das Herzklopfen, die roten Ohren, der erste Kuss. Vielleicht verklärt man sie im Rückblick ein wenig. Denn sie bescherte vielen auch den ersten Liebeskummer. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Gesundheits-Ratgeber

Wie entstehen Verspannungen im Bett?

Unter Verspannungen versteht man die Unfähigkeit, einen Muskel willentlich zu lockern. Das heisst, der Muskel befindet sich in einer dauerhaften Anspannung.

Auch wenn man aktiv versucht, den Muskel zu lösen, gelingt es nicht. Man empfindet dies als Muskelverhärtung, die sich ertasten lässt. Verspannungen können je nach Schweregrad ganz unterschiedlich wahrgenommen werden: Entweder sind sie schmerzhaft oder man bemerkt sie nicht bewusst. Die meisten Personen mit Verspannungen nehmen sie allerdings als störend bis schmerzhaft wahr. Die Nacken- und Schultermuskulatur ist am häufigsten davon betroffen.

Was passiert im Bett?

Die Hauptursache für Verspannungen im Bett ist eine falsche Liegeposition. In einer unnatürlichen Lage spannen sich einzelne Muskeln an, um die Verrenkung des Körpers zu korrigieren. Tags-

über wird diese Korrekturspannung bemerkt, und der Körper reagiert mit einer Entlastungsbewegung. In der Nacht jedoch bleibt er in einzelnen Schlafphasen regungslos. Dauerbelastung lässt den Muskel verhärten und beginnt zu schmerzen. Die Schmerzen steigern dann die Spannung und die Spannung steigert wiederum den Schmerz. Ein Teufelskreis. Wenn der Körper nun jede Nacht Korrekturspannungen erzeugen muss, meist an den gleichen Stellen, ist dies denkbar ungünstig. Verstärkt werden diese nächtlichen Verspannungen zusätzlich durch Stress oder Fehlverhalten am Tag.

Eine Tatsache ist unbestritten: Im Liegen schläft es sich am besten. Normalerweise legt man sich hin, ohne die Liegeposition zu hinterfragen. Kaum jemand aber denkt darüber nach, ob die Lage beim Liegen irgendwelche Folgen oder Konsequenzen haben könnte. Grundsätzlich empfiehlt sich die Seitenlage. Denn in dieser Posi-

tion entspannt sich die Muskulatur, es findet die grösstmögliche Entlastung der Wirbelsäule statt. So können sich die Bandscheiben erholen und es gibt keine Verspannungen der Muskulatur. Voraussetzung ist jedoch, dass das Bett dem Körper angepasst ist, so dass weder an Schulter noch Becken Druckstellen entstehen und die Taille unterstützt wird. Ebenso sollte das Kissen die Lücke zwischen Matratze und Nacken ausfüllen. Diese Unterstützung des Kissens sollte während der Nacht vom Gewicht des Kopfes nicht zusammengedrückt werden. Stimmt das Bett nicht in dieser Weise mit dem Körperbau überein, passt sich die Schlafposition automatisch dem Untergrund an, und der Körper begibt sich in eine Fluchtlage.

Tipps gegen Verspannungen

Der Arbeitsplatz kann so optimiert werden, dass Verspannungen am Tag erst gar nicht entstehen können. Entlastungsbewe-

gungen während der Arbeit und gezielte Dehnübungen entspannen zudem den ganzen Körper. Neben Bewegung an der frischen Luft und einem warmen Bad am Abend, hilft auch eine professionelle Massage. Mentales Training vor dem Schlafen unterstützt das Entspannen, und schliesslich lohnt es sich, in ein auf den eigenen Körper abgestimmtes Bettsystem zu investieren. (pr) ■

Creativa Schlafcenter AG

Wehntalerstrasse 539
8046 Zürich

www.betten-center.ch

Telefon 044 371 72 71
kontakt@betten-center.ch

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag,
10 bis 12 Uhr und 13.30 bis 18.30 Uhr
Samstag, 10 bis 16 Uhr
Montags geschlossen

Versicherungs-Ratgeber

Online sicher einkaufen

Online shoppen ist bequem und rund um die Uhr möglich. Schnell ist die günstigste Variante ausgemacht und das am besten bewertete Produkt gefunden. Trotz vieler Vorteile sollten einige Punkte beachtet werden, damit das Einkaufserlebnis positiv bleibt.

Es kommt leider immer wieder vor, dass Kriminelle sich in Systeme einhacken und sich sensible Kundendaten aneignen, wie Kre-

ditkartenangaben, Telefonnummern oder E-Mail-Adressen. Mit folgenden Massnahmen macht man Online-Betrügern das Leben ganz schön schwer:

Verschlüsselte Verbindung und Gütesiegel

Idealerweise wird der gesamte Einkauf über eine gesicherte Verbindung abgewickelt, erkennbar am «https» zu Beginn der Browserzeile. Mindestens aber der Checkout-Prozess – also die Eingabe der Kunden- und Bezahlungen – muss verschlüsselt erfolgen. Anbieter mit Gütesiegeln wie «ZSOS – Zertifizierte Schweizer Online Shops»,

dem EHI-Label «Geprüfter Online-Shop» oder der «Trusted Shops Garantie» sind vorzuziehen. Zudem weisen interne Bewertungssysteme, Kommentarfunktionen und Communities auf vertrauenswürdige Seiten hin.

Gefälschte Shops und Preisfallen

Ist die Fälschung gut gemacht, bemerkt man beim Einkauf nichts – nur die Ware kommt nie an. Namen des Shops in eine Suchmaschine eingeben, schon entdeckt man die schwarzen Schafe, meist in Erfahrungsberichten auf Diskussionsforen. Vor dem Kauf sollte ausserdem auf allfällige Zusatzkosten

für Lieferung oder Bezahlmodalitäten geachtet werden. Um bei Cyber-Risiken auf Nummer sicher zu gehen, kann der Haushaltversicherung ein Cyber-Schutz-Leistungspaket beifügt werden. (pr) ■

Kommentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch



Christian Schindler,
Generalagent der
Mobiliar Zürich,
044 217 99 11
E-Mail: zuerich@
mobiliar.ch

Comedy-Abend mit «Höngger Kultur»

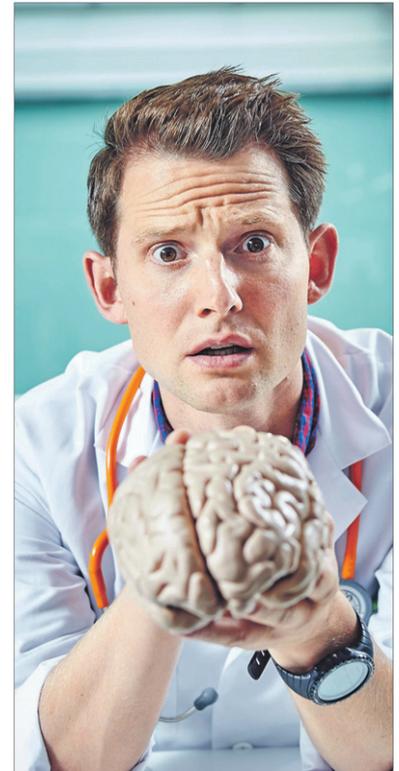
Fabian Unteregger kommt nach Höngg. Was er als Arzt in den letzten Jahren erlebt hat, präsentiert er in seiner geistreichen Comedyshow «Doktorspiele».

Fabian Unteregger ist ein begnadeter Parodist und Comedian. Sein Talent sorgte bereits in der

Panzer-Rekrutenschule für Furore: Als Rekrut am Bordfunk imitierte er die Stimme von Hauptmann Bürgi perfekt und verwirrte damit eine ganze Kompanie. Vor kurzem schloss er sein Studium der Medizin mit Spitalpraktika im In- und Ausland ab. Parallel zur Comedy arbeitet er an seinem

Forschungsprojekt. Der diplomierte Lebensmittelingenieur ETH schaffte 2008 seinen landesweiten Durchbruch in der Satiresendung «Giacobbo/Müller» mit Parodien von SVP-Nationalrat Christoph Mörgeli und weiteren Figuren.

In seinem zweiten, abendfüllenden Bühnenprogramm verarbeitet der Comedian Themen rund um den Menschen, Gesundheit und den Schweizer Alltag. Was er als Arzt und Lebensmittelingenieur ETH in den letzten Jahren erlebt hat, reicht gut und gerne für ein abendfüllendes Standup-Programm. Wer aber nun mit ödem wissenschaftlichen Dünkel rechnet, liegt fadengerade daneben. (pr) ■



Fabian Unteregger präsentiert seine Comedyshow «Doktorspiele» in Höngg. (Foto: zvg)

UND PLÖTZLICH IST ES
SCHON WIEDER
SOWEIT - WUNDERVOLLE
WEIHNACHTSZEIT!

ZEIT FÜR EIN
HERZLICHES
DANKESCHÖN!

ROTZLER®

MODE & ACCESSOIRES
LIMMATTALSTRASSE 197, 8049 ZÜRICH
WWW.ROTZLER-MODE.CH

Fabian Unteregger – Doktorspiele

Donnerstag, 18. Januar, 20 Uhr.
Reformiertes Kirchgemeindehaus,
Ackersteinstrasse 190. Vorverkauf
beim «Höngger», Meierhofplatz 2,
Tel. 043 311 58 81 oder inserate@
hoengger.ch. Ticketpreis: 35 Franken.
Türöffnung und Barbetrieb: 19.15 Uhr.

BODY GYM ZÜRICH

FITNESS

WELLNESS



Limmattalstrasse 400 | 8049 Zürich
043 818 49 49 | www.bodygym.ch

KOSTENLOS TRAINIEREN

GRATIS

BIS 01.02.2018*

*Bei Abschluss eines Jahres- oder Zweijahresabonnements beginnt die Laufzeit erst am 01.02.2018. Dieses Angebot ist gültig vom 26.11.2017 bis 31.01.2018 und nur für Neumitglieder.

«Einfach Bombach»



Die Kunstprojekte der F+F Schule für Gestaltung und Design in Zusammenarbeit mit dem GZ Höngg sind im vollen Gange. (Foto: zvg)

Die Kunstprojekte der F+F Schule für Gestaltung und Design in Zusammenarbeit mit dem Gemeinschaftszentrum sind im vollen Gange. Nun ist auch der Rahmen der Ausstellung gesetzt und die Vorfreude ist gross!

Seit dem Sommer beschäftigen sich aktuelle wie ehemalige Kunststudierende auf verschiedenste Weise mit dem Teilgebiet Frankental. Dieses Projekt entstand aus vorhergehenden Aktionen des Gemeinschaftszentrums Höngg und der Kooperation mit der F+F Schule für Gestaltung und Design Zürich. Nachdem im Oktober die Konzepte untereinander vorgestellt worden sind (der «Höngger» berichtete), befinden sich die Kunstschaffenden nun mitten in der Umsetzungsphase. Von Fotografien über Videoarbeiten bis zu

Performances unter Einbezug der Quartierbevölkerung gibt es eine vielseitige Annäherung an das Gebiet beim Frankental, welches eigentlich ursprünglich Bombach heisst. So erlangte die Ausstellung des Projekts nun auch den Namen «Einfach Bombach». Für diese vielfältigen 17 Projekte soll natürlich auch ein geeigneter Raum als Ausstellungsort dienen. Dieser wurde in der neuesten Überbauung der Bau- und Siedlungsgenossenschaft Höngg (BSH), direkt bei der Tramendhaltestelle Frankental, gefunden.

Konrad Jäger, Präsident der BSH, war von Anfang an sehr aufgeschlossen, als die Dozierenden der Schule F+F und die Projektleitung des GZ's mit der Anfrage an sie gelangten. Umgehend wurde geprüft, ob eine solche Ausstellung in den noch leerstehen-

den Räumlichkeiten als Zwischenutzung auch technisch möglich ist und positiv beantwortet. «Eine solche Zusammenarbeit ist ein absoluter Glücksgriff, der einem Projekt zur Vollendung verhelfen kann, weil sie für beide Seiten einen Gewinn darstellt», sagt Rhea Seleger vom Gemeinschaftszentrum Höngg.

Der Reiz des Rohbaus

Durch die Schlichtheit und Weite eignet sich diese Gewerbefläche speziell gut für eine derartige Kunstausstellung, wie auch die Dozierenden Silvia Popp, Goran Galic und Gian-Reto Gredig betonen. Auf über 400 m² wird die Ausstellung den Rohbeton der Gewerberäumlichkeiten bespielen, und die Freude darauf ist bei allen Beteiligten durch diese Zusage noch greifbarer geworden. Gespannt werden nun die Projekte finalisiert. Der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sie dann im Januar 2018, wo mit einer Vernissage und einer zehntägigen Ausstellungsdauer alle Interessierten eingeladen werden, die Resultate der kooperativen Kunstarbeiten im Bombach vor Ort auf sich wirken zu lassen. (e) ■

Kunstaussstellung «Einfach Bombach»

19. Januar bis 28. Januar,
jeweils 14 bis 20 Uhr
Frankentalerstrasse 20,
Gewerberäumlichkeiten BSH
Eintritt frei

Last Minute X-Mas Shopping im Letzipark



Das Zürcher Einkaufszentrum lässt wie im letzten Jahr am 23. Dezember und in diesem Jahr neu bereits am Freitag, 22. Dezember, seine Türen bis um 22 Uhr geöffnet.

Am 17. Dezember gibt es einen weiteren Sonntagsverkauf von 10 bis 19 Uhr. Für die Kinder dreht noch bis an Weihnachten wie gewohnt der Märlizug seine Runden, und im Letzipark-Bonheft locken Sonderangebote.

Neu präsentiert das Einkaufszentrum Letzipark seine Geschenkkarte im Kreditkarten-Format, welche für alle Geschäfte im Zentrum bequem eingesetzt werden kann. Sie kann zwischen 20 und 250 Franken aufgeladen und neutral gekauft oder individuell mit einem Foto selber gestaltet werden. Beim Kauf einer Letzipark-Geschenkkarte ab 100 Franken erhalten die Käufer noch bis zum 23. Dezember einen Gutschein vom Thermalbad in Bad Schinznach oder 10 Prozent Rabatt auf das gesamte Sortiment von Coop. (pr) ■

aufleben
statt
aufgeben

Gesundheit und Arbeit sind Basispfeiler unseres Daseins.
Nach einem gesundheitsbedingten Arbeits-Unterbruch helfen wir Ihnen, wieder Tritt zu fassen.
Wir sind da. www.espas.ch

ESPAS
Nah am Mensch. Nah am Markt.

Mitsing-Wienacht

Sonntag, 17. Dezember, 17 Uhr

(16.30 Uhr: Einsingen der Kinder)

Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186



Theater: «De Himmel chunt uf d Erde» und viele Weihnachtslieder

Ein besonderer Anlass für KLEIN und gross.

Bei der «Mitsing-Wienacht 2017» führen Kinder der 6. Klasse das Theater «De Himmel chunt uf d Erde» auf. Begleitet durch eine Band singen Kinder aller Altersstufen (Kiki, Unti2+3, Treff4, Club5, 6. Klasse) bekannte und neue Weihnachtslieder.

Alle sind eingeladen, mitzusingen.

Anschliessend Ausklang bei Finnenkerzen und heissem Punsch.

Auskunft:

Pfarrer Markus Fässler, Telefon 043 311 40 52
Sozialdiakonin Claire-Lise Kraft

Heiligabend gemeinsam feiern



Sonntag, 24. Dezember, 18 Uhr, Sonnegg

Menschen, die Heiligabend nicht alleine verbringen möchten, laden wir herzlich zu einem Abend in Gemeinschaft ein. Nach dem Apéro erwartet Sie ein liebevoll zubereitetes Essen. Eine Weihnachtsgeschichte und das gemeinsame Singen von Weihnachtsliedern werden nicht fehlen.

Der Abend endet rechtzeitig vor dem Christnachtgottesdienst um 22 Uhr mit Pfrn. Anne-Marie Müller

Telefonische Anmeldung (auch für den Fahrdienst) bitte bis 20. Dezember bei Heidi Lang-Schmid, Telefon 043 311 40 57.

Weihnachten bei den Reformierten

**Heiligabend
Sonntag, 24. Dezember**

17 Uhr, Kirche: Weihnachtsfeier für KLEIN und gross
auf Mundart und mit bekannten Weihnachtsliedern.
«Aufbrechen und Ankommen – mit Gott unterwegs!»
Pfr. Martin Günthardt und Robert Schmid, Orgel

**18 Uhr, Sonnegg:
Heiligabend gemeinsam feiern**
mit Abendessen, Geschichten und Liedern

22 Uhr, Kirche: Christnachtfeier
«Die leere Krippe füllen»:
Gottesdienst mit Pfrn. Anne-Marie Müller, Ralph Schächli, Oboe, und Robert Schmid, Orgel

**Erster Weihnachtstag
Montag, 25. Dezember**

10 Uhr, Kirche: Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl
(im Kreis mit Wein/Traubensaft)
Pfr. Matthias Reuter über «Weihnachten als heilsame Unterbrechung».
Der Kirchenchor, das Orchester Aceras und Robert Schmid, Orgel, unter der Leitung von Kantor Peter Aregger musizieren Weihnachtskompositionen aus dem süddeutschen Kulturraum, anschliessend Chilekafi

**10 Uhr, Alterswohnheim Riedhof:
Öffentlicher Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl**
Pfr. Markus Fässler und René Herrli, Klavier

Die Weihnachtskrippe
in der ref. Kirche ist zugänglich bis zum 6. Januar, in der Regel von Montag bis Sonntag, 9 bis 18 Uhr

Weitere Informationen: www.refhoengg.ch

Violinekonzert «World Sonata»

Samstag, 23. Dezember, 19.30 Uhr, Kirche
danach Apéro



Branko Šimić, Wahlzürcher, spielt die «World Sonata» von Stephanie Ann Boyd und weitere Solo-Werke für Violine von Johann Seb. Bach, Eugène Ysaÿe (†1951), Alfred Schnittke (†1998) und Enrico Lavarini (*1948)

Die **World Violin Sonata** ist ein weltweites Projekt der amerikanischen Komponistin Stephanie Ann Boyd. 50 Musikerinnen und Musiker bringen die Sonate in ihrer jeweiligen (Wahl-) Heimat zur Uraufführung. Damit verbindet das Stück der zeitgenössischen Komponistin junge Solo-Geigerinnen und Geiger auf der ganzen Welt.

«Zwischen den Jahren»

Mittwoch bis Freitag, 27. bis 29. Dezember,
Sonnegg



Möchten Sie die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr in Gesellschaft verbringen? Im Café Sonnegg stehen nicht nur Tee, Kaffee, Getränke und Snacks bereit, sondern es werden auch verschiedene Angebote gemacht:

27. Dezember, 14 bis 17 Uhr

Heidi Lang-Schmid und Elisabeth Ngarambe stellen verschiedene Spiele bereit.

28. Dezember, 9 bis 11 Uhr

Pfrn. Elke Rügger begleitet das wöchentliche Kafi50 plus.

29. Dezember, 14 bis 17 Uhr

Sybille Frey und Arthur Müller mit Geschichten «Drei oder vier heilige Könige»

Auskunft bei Heidi Lang-Schmid, Telefon 043 311 40 57

handglismets.ch

Der Hönegger Onlineshop für Handgestricktes.
Bestellen Sie jetzt!
Erlös zugunsten der Bazar-Projekte.

Rock! – Ein Titel, der für sich spricht



Die Bohemians proben den Aufstand.

(Fotos: zvg)

Beim neuen Stück des Vereins Musicalprojekt Zürich 10 wird nach allen Regeln der Kunst gerockt, denn die Lieder im Musical stammen von der weltbekanntesten Band Queen.

Die Geschichte spielt in einer ziemlich trostlosen Zukunft, in der es keine Instrumente und keine Livemusik mehr gibt. Stattdessen wurde alles digitalisiert und die böse Killer Queen regiert die GAGA-Welt. Doch es gibt Widerstand: Die rebellischen Bohemians haben noch nicht aufgegeben und suchen den Dreamer, der laut Legende ein verborgenes Instrument finden und damit die Killer Queen besiegen soll. Dieser Dreamer existiert zwar tatsächlich, das Problem ist nur, dass er nichts von seiner Verantwortung weiss.

Mehr soll an dieser Stelle nicht verraten werden. Das Herzstück des neuen Stückes ist aber sowieso die Musik. Jung und Alt kennt die Lieder von Queen, sei es nun «Radio GAGA», «Bohemian Rhapsody», «Under Pressure» oder «It's a Kind of Magic». Die Songs sind zwar gesanglich sehr anspruchsvoll – Freddie Mercury gilt nicht umsonst als einer der besten Sänger aller Zeiten – sie sind aber auch mitreissend und haben Power. Zudem vereint Queen ganz unterschiedliche Stilrichtungen, Rock'n'Roll, Balladen, Hard Rock – alles ist dabei. Die Vielseitigkeit der Musik zeigt sich auch in den Choreographien. So tanzen die GAGAs ganz anders als die Bohemians, dem Zuschauer wird auf diese Weise garantiert nie langweilig. Man darf sich also auf ein rasantes Musical freuen, bei dem kein Fuss still bleibt. (e) ■

Die Songs sind zwar gesanglich sehr anspruchsvoll – Freddie Mercury gilt nicht umsonst als einer der besten Sänger aller Zeiten – sie sind aber auch mitreissend und haben Power. Zudem vereint Queen ganz unterschiedliche Stilrichtungen, Rock'n'Roll, Balladen, Hard Rock – alles ist dabei. Die Vielseitigkeit der Musik zeigt sich auch in den Choreographien. So tanzen die GAGAs ganz anders als die Bohemians, dem Zuschauer wird auf diese Weise garantiert nie langweilig. Man darf sich also auf ein rasantes Musical freuen, bei dem kein Fuss still bleibt. (e) ■

Rock!

Freitag 2. März 2018, 20 Uhr

Samstag 3. März 2018, 20 Uhr

Sonntag 4. März 2018, 15 Uhr

Freitag 9. März 2018, 20 Uhr

Samstag 10. März 2018, 20 Uhr

Reformiertes Kirchgemeindehaus

Hönegg, Ackersteinstrasse 190

Eintritt frei – Kollekte

Hönegger ZEITUNG

Grossen und herzlichen Dank für alle Sympathiebeiträge, die nach unserem Aufruf Ende November bereits eingegangen sind!

Wir freuen uns weiterhin über jeden einzelnen Sympathiebeitrag:

Zugunsten von IBAN: CH76 0027 5275 8076 6402 H

UBS Switzerland AG, CH-8098 Zürich

Quartierzeitung Hönegg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich

Zahlungszweck: Sympathie-Beitrag Hönegger

Ihr «Hönegger»-Team

**Sinnvolle Geschenke
liebevoll verpackt**



+ HÖNGGERMARKT 

ROTPUNKT APOTHEKE & DROGERIE

APOTHEKE · DROGERIE · PARFÜMERIE

Limmattalstr. 186 · T 044 341 46 16 · www.apotheke-hoenggermarkt.ch

Kompetenz in Sachen Haut
und Ernährung

APOTHEKE
ZUM MEIERHOF

Pharmazie
und Ernährung ETH

Rolf Graf und Dr. Verena Kistler
Limmattalstrasse 177, 8049 Zürich
Telefon 044 341 22 60
www.haut-und-ernaehrung.ch



Zu Weihnachten wird
an die Lieben gedacht,
das wird bei uns auch
so gemacht.

Ein schönes Fest
mit frohen Stunden
wünschen wir allen
unseren Kunden.



Für Chli und Gross
Ackersteinstrasse 207
8049 Zürich
am Meierhofplatz

Gwunderfizz

Telefon 044 340 03 90
E-Mail: info@gwunderfizz.ch

www.gwunderfizz.ch

ZWEIFEL
VINARIUM

Unser aktueller Fokus
EDLE WEINE

beschert
Ihnen das Beste
für die Festtage!

**Suchen Sie
das spezielle Präsent?
Lassen Sie sich von unserer
Geschenk-Präsentation
inspirieren!**



Champagne
Blanc de Blancs
Ruinart
75cl
Fr. 64.- statt 69.-

Cabernet Sauvignon
Napa Valley
Caymus 2014
75cl
Fr. 59.- statt 73.-



Advents-Öffnungszeiten:
Mo – Fr 10 – 19 Uhr
Sa 9 – 19 Uhr

Zweifel Vinarium Höngg
Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich
T 044 344 23 43 | F 044 344 23 05
hoengg@zweifelvinarium.ch
www.zweifelvinarium.ch

**Blumige
Weihnachtsgrüsse
versenden
in der Schweiz
oder
weltweit**



Ihr Fleurop-Partner
in Höngg

Suzanne Eller
Limmattalstrasse 224
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 88 20

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
8-12/13-18.30 Uhr,
Samstag: 8-16 Uhr

www.blumen-jakob.ch

bravo

RAVIOLI & DELIKATESSEN

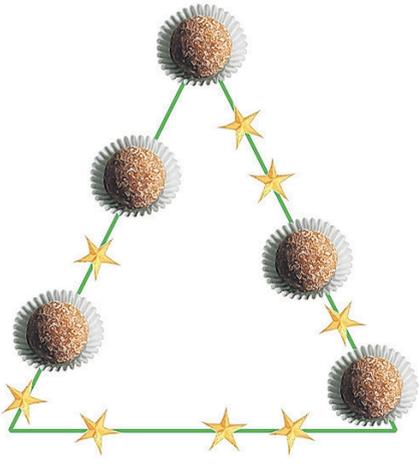


Con Amore

Geschenk-Körbe.
Sorgfältig und mit
viel Liebe zusammen-
gestellt. Für Euch
vom Bravo-Team.

Di – Fr, 8.30 – 12.30 & 14 – 18.30 Uhr
Sa 8 – 15.00 Uhr
Limmattalstrasse 276, Höngg
www.bravo-ravioli.ch

FÜR SÜSSE MOMENTE



Ab 1. Dezember

Advents Truffles

SCHOGGI-KÖNIG
CHOCOLATERIE
Limmattalstrasse 206
8049 Zürich-Höngg
044 341 87 00

INSPIRED BY ARCHITECTURE



MULTIFORT ESCAPE

MIDO
SWISS WATCHES SINCE 1918

BRIAN

Goldschmiede und Uhren
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Tel. und Fax 044 341 54 50
www.brianschmuck.ch

He-Optik

...für den richtigen Durchblick

Sonntagsverkauf am 17.12.

Von 11 bis 17 Uhr und das mit unserem traditionellen Weihnachtsrabatt, welchen wir dem jeweiligen Datum anpassen. **17% Rabatt** auf unser gesamtes Brillensortiment.

17.12. 17%

Nehmen Sie sich Zeit, um von diesem Angebot zu profitieren und mit uns auf die kommenden Feiertage anzustossen.

He-Optik GmbH, Robert und Tiziana Werlen
Am Meierhofplatz, 8049 Zürich, Tel. 044 341 22 75

www.he-optik.ch

canto verde
bio & fair
am Meierhofplatz

Nächste Anlässe

16. Dezember, ab 14 Uhr
Weindegustation:
Zur Auswahl stehen Weine aus Spanien und Schaumweine

17. Dezember, 11–17 Uhr
Sonntagsverkauf
Die Produzentin präsentiert unser schönes Hornsortiment aus Madagaskar

13. Januar 2018
Neujahrsapéro

Canto verde
Limmattalstr. 178
8049 Zürich
044 341 03 01
cantoverde.ch

Höngger-Wandergruppe 60plus

Die Tageswanderung vom Mittwoch, 10. Januar, führt von Hüttikon zum Altberg und zurück nach Höngg mit einem Auf- und Abstieg von je 220 Metern. Die Wanderzeit beträgt dreieinviertel Stunden. Gute Schuhe und Stöcke sind von Vorteil.

Die Wandergruppe nimmt um 10.09 Uhr den Bus 458 vom Frankental nach Regensdorf Zentrum und von dort den Bus 491 nach Hüttikon. In Hüttikon beginnt die Winterwanderung und führt beim Strohdachhaus vorbei und kurz die Bergstrasse hoch. Nach wenigen Minuten wird die Strasse verlassen. Der Waldweg führt knapp dem Waldrand entlang ostwärts bis zum Wanderweg, der von Dänikon herkommt. Auf diesem geht es nun gemütlich hoch, nach 1,5 Stunden erreicht die Gruppe die Höngger Berghütte. Das eingebaute Team der Clubhütte hat eine währschafte Suppe vorbereitet. Gespendete Kuchen und Backwaren sind gerne willkommen zum traditionellen Kaffee. Nach dem gemütlichen Hock bricht die Gruppe auf und marschiert auf einer selbst gewählten Route nach Höngg zurück. Als Variante zum Heimweg über den Gubrist besteht die Möglichkeit des Abstiegs nach Weiningen mit dem Bus 304 bis zum Frankental, mit Abfahrt Weiningen um xx.02 und xx.32 Uhr. Zu dieser Neujahrswanderung sind alle Wanderer ganz herzlich eingeladen. Auf zahlreiche Beteiligung freut sich der Wanderleiter Hans Schweighofer. (e)

Besammlung um 10 Uhr bei der Tramendstation Frankental. Jeder löst sein Billett selber: Tageskarte Zürich 110 plus 2 Zonen, Hüttikon einfach (1 Stunde) 4.30 Franken. Der Organisationsbeitrag von fünf Franken geht an den Höngger Bergclub. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber, Montag, 8. Januar, 20 bis 21 Uhr und Dienstag, 9. Januar, 8 bis 9 Uhr bei Hans Schweighofer, Tele. 044 341 50 13. Aus Platzgründen wird die Zahl der Teilnehmer auf 30 Personen beschränkt.

Komentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg Montag bis Freitag 14.00–17.30 Uhr: kafi & zyt – Generationencafé im Sonnegg (geschlossen ab 22. Dezember 2017 bis 7. Januar 2018) C.-L. Kraft, SD	19.00 Kirchenchor-Probe Kirche Peter Aregger, Kantor Freitag, 22. Dezember
9.00 Kafi 50+ mit PfarrerIn Sonnegg	19.00 Unterwegs zur Krippe 19.30 Abendbesinnung mit Pfrn. A.-M. Müller Kirche
17.30 Hauptproben der Mitsing-Wienacht Kirchgemeindehaus Band 17.30 Uhr / Chor 18 Uhr / Theater 19 Uhr Pfr. M. Fässler, P. Aregger, Kantor und Team	Samstag, 23. Dezember
20.00 Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus Peter Aregger, Kantor	19.30 «World-Sonata» – Violine-Konzert Branko Simic, Violine solo Kirche
Freitag, 15. Dezember	Sonntag, 24. Dezember, Heiligabend
19.00 Unterwegs zur Krippe 19.30 Abendbesinnung mit Pfr. M. Günthardt Kirche	17.00 Weihnachtfeier KLEIN und gross Kirche Pfr. M. Günthardt
Sonntag, 17. Dezember, 3. Advent	18.00 Heiligabend gemeinsam feiern Sonnegg Anmeldung bis 20. Dezember: Telefon 043 311 40 57 H. Lang, SD
10.00 Gottesdienst, Chilekafi Kirche Pfrn. A.-M. Müller	22.00 Christnachtfeier Musik: Orgel und Oboe Kirche Pfrn. A.-M. Müller
17.00 Mitsing-Wienacht für KLEIN und gross Kirchgemeindehaus anschliessend heisser Punch Pfr. M. Fässler, P. Aregger, Kantor und Team	Montag, 25. Dezember, Weihnachten
19.00 Kontemplative Exerzitien im Alltag Kirche Pfrn. E. Rügger	10.00 Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl Mitwirkung des Kirchenchors Kirche danach Chilekafi Pfr. M. Reuter
Dienstag, 19. Dezember	10.00 Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl Alterswohnheim Riedhof Pfr. M. Fässler
18.30 Nähkurs am Abend Atelierkurs im Sonnegg	Mittwoch, 27. Dezember
Mittwoch, 20. Dezember	14.00 «Zwischen den Jahren» Zusammensein, reden, spielen Sonnegg Heidi Lang-Schmid
14.00 Offener Jugendtreff Sonnegg L. Leonhard, Jugendarbeit	Donnerstag, 28. Dezember
14.30 Weihnachtsfeier für Senioren und Seniorinnen Kirchgemeindehaus mit der Chor- und Tanzgruppe der Trachtengruppe Höngg und Pfr. M. Günthardt Anmeldung bis 15. Dezember: Telefon 043 311 40 57 Heidi Lang, SD	9.00 Kafi 50+ mit Pfrn. Elke Rügger-Haller Sonnegg
19.00 Unterwegs zur Krippe 19.30 Abendbesinnung mit Pfr. M. Fässler Kirche	Freitag, 29. Dezember
Donnerstag, 21. Dezember	14.00 «Zwischen den Jahren» Geschichten und Erzählung Sonnegg S. Frey und A. Müller
9.00 Kafi 50+ mit PfarrerIn Sonnegg	Sonntag, 31. Dezember
	19.00 Exerzitien im Alltag Kirche Pfrn. E. Rügger
	22.30 Ökumenische Feier zum Silvester Mit der Band «Musique en route» danach Apéro an der Chilebar Kirche Pfr. M. Günthardt, P. Föry (RK), D. Schuler (EMK)

Katholische Kirche Heilig Geist
Zürich-Höngg

Donnerstag, 14. Dezember	Samstag, 23. Dezember
6.30 Schüler-Rorate mit anschl. Zmorge	18.00 Eucharistiefeier
14.30 @KTIVI@-Adventsfeier mit dem Pfarreiteam und anschl. Essen	Sonntag, 24. Dezember
Freitag, 15. Dezember	16.30 Familien-Weihnachts-Gottesdienst mit Krippenspiel und Kinderchor Christmette, anschliessend Glühwein, Punsch, Guetzi Kollekte: Kinderhilfe Bethlehem
10.30 Ökum. Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach	Montag, 25. Dezember
Samstag, 16. Dezember	10.00 Eucharistiefeier mit Cantata Prima, anschliessend Apéro
18.00 Familienanlass der Pfadi Eucharistiefeier	Dienstag, 26. Dezember
Sonntag, 17. Dezember	10.00 Eucharistiefeier zum Stephanstag
10.00 Eucharistiefeier Kollekte: Caritas Weihnachts-Sammlung	18.00 Es findet kein Gottesdienst statt
Dienstag, 19. Dezember	Donnerstag, 28. Dezember
18.00 Eucharistiefeier	9.00 Es findet kein Gottesdienst statt
Mittwoch, 20. Dezember	Samstag, 30. Dezember
10.30 Eucharistiefeier im Tertianum Im Brühl	18.00 Eucharistiefeier
Donnerstag, 21. Dezember	Sonntag, 31. Dezember
6.30 Rorate, anschliessend Zmorge	18.00 Eucharistiefeier Kollekte: Fragile Suisse
16.00 Ökumenischer Weihnachtsfeier in der Hauserstiftung	22.30 ökumenischer Gottesdienst zum Jahresende in der ref. Kirche, anschliessend Apéro

Auf Engels' Füssen zur Weihnachtsfeier gehen.
Frohe Festtage wünscht Ihnen

Jacqueline Falk
dipl. Fusspflegerin
Reinhold-Frei-Str. 23, 8049 Zü-
rich Telefon 079 605 13 40
www.fusspflege-jacqueline.ch

Schenken Sie sich oder Ihren Liebsten Beauty zu Weihnachten.
Vereinbaren Sie noch heute einen Termin und profitieren Sie
von 20% Weihnachtsrabatt.*

simply
new

simply-new.ch
079 508 12 74
info@simply-new.ch

*Aktion einlösbar bis 30. 1. 2018

Welche Vereine und Institutionen gibt es in Höngg?

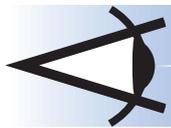
Viele – und immer mehr präsentieren sich im

INFOZENTRUM

am Meierhofplatz 2 mit Informationsmaterial.
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag zu Bürozeiten,
8.30 bis 17 Uhr, durchgehend
(bei geschlossener Türe einfach klingeln).

Weihnachten in der Kath. Kirche
Heilig Geist, Höngg

- ★ Sonntag, 24. Dezember, 16.30 Uhr
Familiengottesdienst mit Krippenspiel, mit dem Kinderchor
und den Untikindern der 1. – 6. Klasse
- ★ Sonntag, 24. Dezember, 22.30 Uhr
Stimmungsvolle Christmette mit Oboe und Orgel
(A. Corelli, J.S. Bach, G.Ph. Telemann)
- ★ Montag, 25. Dezember, 10.00 Uhr
Feierlicher Weihnachtsgottesdienst
Mit Cantata Prima und Orchester.
Werk von Anton Diabelli – Pastoralmesse in F-Dur.



Für diese Rubrik ist
ausschliesslich die unterzeichnende
Person verantwortlich.

Im Blickfeld

Häusliche Gewalt findet mitten unter uns statt

Gewaltprävention ist gut und wichtig. Doch darf nicht ausgeblendet werden, dass ein grosser Teil der Gewalt im privaten Umfeld stattfindet.

Am 7. Dezember präsentierte Regierungsrat und Sicherheitsdirektor Mario Fehr zusammen mit der Kantonspolizei der Öffentlichkeit seine Pläne, mit welchen Massnahmen im Kanton Zürich künftig «Extremismus und Radikalisierung bereits im Keim erstickt werden» sollen. Um dieses Ziel zu erreichen, nimmt ab 1. März 2018 die neue «Integrationsstelle gegen Radikalisierung und gewalttätigen Extremismus» ihren Betrieb auf. An der Pressekonferenz war ebenfalls zu erfahren, dass die Kantonspolizei in den vergangenen fünf Jahren ein sogenanntes Bedrohungsmanagement auf-

gebaut hat, dessen Aufgabe es ist, «gefährliche Situationen und Personen zu erkennen, richtig einzuschätzen und schliesslich die Lage zu entschärfen».

Gewalt im privaten Bereich

An der Pressekonferenz wurden unzählige Organigramme, Modelle und Szenarien präsentiert. Von höchster Stelle fiel auch das Stichwort «jihadistisch motivierte Straftäter». Eher am Rande erwähnt wurde die häusliche Gewalt. Doch häusliche Gewalt, Gewalt also im privaten Umfeld, ist kein Randphänomen. 2015 gab es im Kanton Zürich 4775 Meldungen wegen häuslicher Gewalt. Rund die Hälfte der Fälle führte zu einem strafrechtlichen Verfahren. In 1081 Fällen oder in jedem fünften Fall kam es zu Gewaltschutzmassnahmen.

Jedes zweite Tötungsdelikt

Auch die gesamtschweizerischen Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: Gewalt gegen Frauen ist leider kein Fremdwort. 2015 wurden in der Schweiz 17 297 Fälle von häuslicher Gewalt registriert (die Dunkelziffern sind massiv höher). Im Jahr 2015 starben 36 Menschen infolge häuslicher Gewalt. Konkret: Mehr als die Hälfte aller Tötungsdelikte in der Schweiz erfolgt im häuslichen Bereich. Betroffen sind aber nicht nur Frauen, sondern auch Kinder. Pro Jahr erleben in der Schweiz rund 27 000 Kinder häusliche Gewalt mit. Die Auslastung der Frauenhäuser in der Schweiz ist so hoch, dass regelmässig schutzsuchende Frauen und Kinder abgewiesen werden müssen. Die Folgekosten häuslicher Gewalt belaufen sich gemäss einer vorsichtigen Schätzung aus

dem Jahr 2013 jährlich auf 188 bis 310 Millionen Franken.

Es geht nicht darum, die eine Gewalt gegen die andere auszuspielen. Es ist aber nicht von der Hand zu weisen, dass häusliche Gewalt massiv häufiger und regelmässiger vorkommt als «jihadistische Gewalttaten». Es würde mich darum sehr interessieren, mit welchen Massnahmen der Kanton Zürich häusliche Gewalt und Gewalt gegen Frauen und Kinder bekämpft.



Judith Stofer
Kantonrätin AL,
Kreis 6/10

Gemeinderatswahlen 2018



Verkehrspolitik mit Herz

Besserer öffentlicher Verkehr, zusammenhängende Velorouten und sichere Fusswege: Dafür schlägt mein Herz auch in Zukunft. In den letzten Jahren ist es gelungen, den ÖV weiter auszubauen – so feierte letzte Woche das Tram über die Hardbrücke Premiere. Mit dem Ausbau von Velowegen hapert es aber. Der Mischverkehr von Velofahrenden und Fussgängerinnen und Fussgängern auf dem Trottoir ist ein grosses Ärgernis und muss entflochten werden. Nur so kommen diejenigen zu Fuss sicher und diejenigen auf dem Velo schneller voran.



gegen den Abbau des Post-Services in Wipkingen. Veloinitiative, Verkehr im Kreis 10, Videoüberwachung – dies drei Stichworte zu meiner Kommissionsarbeit. Seit 2009 bin ich Mitglied des Gemeinderats und seither arbeite ich in derjenigen Kommission mit, die sich

mit dem Thema Verkehr beschäftigt. Seit Frühling 2016 präsidiere ich für zwei Jahre die Spezialkommission Sicherheitsdepartement/Verkehr. Es freut mich, wenn Sie mir bei den Gemeinderatswahlen vom 4. März 2018 wieder Ihre Stimme geben, damit ich mich vier weitere Jahre für eine ökologische und menschengerechte Verkehrspolitik einsetzen kann – eine Verkehrspolitik mit Herz.

*Simone Brander, Gemeinderätin SP Zürich 10
Präsidentin Spezialkommission Sicherheitsdepartement/Verkehr*

In Bezug auf die Quartiere Höngg und Wipkingen setzte ich mich persönlich für eine bessere Bus-Anbindung des Rütihofquartiers an die Stadtbahnhöfe Oerlikon und Altstetten ein, protestierte gegen den überhandnehmenden nächtlichen Baustellenlärm in Wipkingen und wehrte mich gegen die Schliessung der Postfächer und

BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch

Coiffeur

Michele Cotoia



Herren-Coiffeur
Limmattalstr. 236
8049 Zürich
Tel. 044 341 20 90

Wolff

tut Zürich
gut.



Am 4.3.2018 wieder in den Stadtrat:

AL
Alternative Liste

richard-wolff.ch

Umfrage

Weihnachtsgrüsse



Björn Müller

Ich grüsse meine Eltern sowie meinen besten Freund Lennox Bachmann und seine Mutter Gabriela. Ausserdem wünsche ich allen Leserinnen und Lesern des Hönggers frohe Weihnachten und möchte ihnen mit diesem Gruss den Tag versüssen.



Cecilia Hero

Hiermit grüsse ich meine Freundin Lana, auf die ich mich immer verlassen kann. Auch unsere Kinder sind gut befreundet.



Karin Wolfensberger

Meine Weihnachtsgrüsse gehen an meinen Grossvater im Himmel, der leider nicht mehr mit uns Weihnachten feiern kann.



Alexandra Manoussis

Grossvater und meine Tante in Griechenland.

Ich möchte alle grüssen, die ich kenne und wünsche allseits schöne und erholsame Weihnachten. Spezielle Grüsse gehen an meinen



Gerda Fäh

Zeit durchleben.

Ich grüsse meine Schwester und ihren Mann, die in der Adventszeit einen lieben Menschen verloren haben und momentan eine schwierige



Elisabeth Severi

Hiermit grüsse ich Seya und Aliya. Die beiden bedeuten mir viel und sind sehr liebe Kinder.



Veronika Capaul

Ich grüsse meine Eltern in Bulgarien sowie meine Freunde auf der ganzen Welt und wünsche allen frohe Weihnachten.



Emanuel Christen

unwirtlich ist, gilt ihnen mein Mitgefühl.

Meine Gedanken sind momentan bei allen Menschen, die auf der Flucht und von Krieg bedroht sind. Gerade jetzt, wo es draussen so kalt und



Loïc Hurni

Familie einen lieben Gruss. Frohe Festtage!

Ich wünsche mir, dass das Restaurant Rütihof überlebt. Trotzdem wünsche ich allen Hönggern frohe Weihnachten und sende meiner



Rolf Wehinger

Meine Weihnachtsgrüsse gehen an meine Familie in der Grossregion Zürich und meine guten Freunde in Meerbusch.

In eigener Sache

Wechsel in der Redaktionsleitung



Geschätzte Leserinnen und Leser

Dies war der letzte «Höngger» unter meiner Redaktionsleitung. Ab Januar bin ich «nur» noch Verlagsleiter und «nebenbei» wieder ein einfacher Redaktor, der über das Geschehen in Höngg berichtet.

Am 1. Januar 2009 übernahm ich beim «Höngger» die Redaktionsleitung. Im März 2012 kam die Funktion des Verlagsleiters dazu – eine Kombination, die in der Medienlandschaft zwar vorkommt, aber nicht gerne gesehen wird. Denn die Verlagsleitung ist – beim «Höngger» ist das so festgehalten – der Redaktionsleitung gegenüber weisungsbefugt. Was zu der absurden Situation führte, dass ich mir selbst gegenüber Weisungen erteilen konnte. Das ist natürlich leicht schizophran, führte aber im Alltag nie zu Problemen, denn wenn schon, dann pflegte der Verlagsleiter-Fredy mit dem Redaktionsleiter-Fredy einen einvernehmlichen Umgang. Mal gab der eine nach, mal der andere. Zufrieden waren letztlich immer beide.

Jetzt wird diese, mit Humor betrachtet «potentiell brisante Situation» entschärft. Patricia Senn, seit September 2016 Redaktorin

beim «Höngger», übernimmt per 1. Januar die Redaktionsleitung Ihrer Quartierzeitung. Sie hat in den letzten Monaten nicht nur ihr exzellentes Können als Redaktorin bewiesen, sondern auch, dass Sie alle nötigen Kompetenzen hat, um die Redaktionsleitung zu übernehmen. Nach neun Jahren kann ich beurteilen, was es dazu braucht und lege diese Funktion vertrauensvoll in die Hände von Patricia Senn.

Somit hat mein potentiell schizophrones Dasein ein Ende. Wobei, genau betrachtet nicht ganz, denn nun ist der Verlagsleiter-Fredy der Redaktionsleitungs-Patricia gegenüber weisungsbefugt, und diese ihrerseits hat dann natürlich Weisungsbefugnis gegenüber dem Redaktions-Fredy. Man sieht, es ist selbst in einem so kleinen Betrieb wie dem «Höngger» manchmal nicht ganz einfach mit den Hierarchien. Zum Glück war und ist das im gelebten Alltag am Meierhofplatz 2 nie ein Thema, sondern einzig ein Papiertiger. Und so wird es auch bleiben.

Ich gratuliere Patricia zu ihrer neuen Funktion und wünsche ihr und auch Ihnen allen einen guten Start ins neue Jahr.

Fredy Haffner
Verlagsleiter «Höngger»

Höngger

**Die nächste «Höngger»-Ausgabe enthält den Jahresrückblick am Donnerstag, 28. Dezember.
Die erste Ausgabe 2018: 11. Januar.**